

BÜRGERBLATT



Robbach

Informationen aus dem Rathaus



*Die Gemeinde wünscht
allen Bürgerinnen und Bürgern
ein gesegnetes und friedvolles
Weihnachtsfest und ein
gutes und gesundes Jahr 2025!*

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Aus dem Rathaus	4 - 11
ILE Klosterwinkel	13 - 14
Grundschule/Kindergarten	15 - 16
Aus der Gemeinde	17 - 30
Postkarten-Aussichten	31
Hilfe/Kontakt	32

Impressum

Gesamtredaktion: Gemeinde Roßbach

Bilder/Texte: Gemeinde Roßbach,
Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe
Landauer Zeitung, Autor: Angelika Gabor

Layout & Druck: Donaudruck GmbH

Auflage: 1300 Stück

Verbreitungsgebiet: Gemeinde Roßbach



ÖFFNUNGSZEITEN RATHAUS

Weihnachten 2024

Das Einwohnermeldeamt und
die Kasse sind geöffnet am

Montag, 23. Dezember – 8 bis 12 Uhr

Montag, 30. Dezember – 8 bis 12 Uhr

An allen weiteren Tagen zwischen den
Feiertagen bleibt das Rathaus geschlossen.

**Ab 7. Januar 2025 sind wir wieder
wie gewohnt für Sie da.**

Wir bitten um Terminvereinbarung.

Jahrgangsbester



Peter Biersack hat die Fortbildung zur
Fachkraft für Abwassertechnik als
Jahrgangsbester abgeschlossen.
Herzlichen Glückwunsch!

 **Bayerisches
Rotes
Kreuz** | **freiwilligen
dienste**
Entdecke, was zählt

Nähere Infos und passende
Einsatzstellen erhältst du unter
www.freiwilligendienste-brk.de
oder 0941/79605-1551 /-1552



Entdecke,
was zählt.

Mit der Schule fertig und noch keinen Plan wie es weiter gehen soll?
Mach einen Freiwilligendienst in deiner Nähe beim Rettungsdienst, im Kindergarten,
im Krankenhaus, im Seniorenheim, oder einer anderen spannenden Einsatzstelle!!



*Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger
der Gemeinde Roßbach,*

**„ZEIT IST NICHT DAS WESENTLICHE.
ABER WIR KÖNNEN WESENTLICHES
IN DIE ZEIT LEGEN“**

Herbst und Winter sind eine Zeit, in der nicht nur die Natur in ihre wohlverdiente Ruhepause geht. Herbst und Winter sind eine Zeit, in der auch wir Menschen uns nach Ruhe sehnen, in der wir uns bewusst zurückziehen und es uns daheim in der warmen Stube gemütlich machen. Machen Sie es sich also ganz bequem, während Sie im neuen Bürgerblatt blättern.

Nun sind es nur noch wenige Tage bis Weihnachten und zum Jahreswechsel. Es ist die Zeit im Jahr, in der oft „noch schnell“ ein paar Dinge erledigt werden, die man sich für das Jahr vorgenommen hatte, aber bisher noch nicht geschafft hat. Es ist die Zeit, in der man von Adventsfeier zu Adventsfeier hetzt und dazwischen noch rasch ein Geschenk für Freunde und Familie besorgt.

Doch es ist auch die Zeit im Jahr, in der wir zurückblicken können, auf die Ereignisse der vergangenen Monate und Pläne schmieden für das kommende Jahr. Es ist auch

die Zeit, in der wir anfangen sollten, uns bewusst Zeit zu nehmen, für Dinge, die uns wichtig sind und uns etwas bedeuten. Und diesen Vorsatz sollten wir während der Weihnachtszeit und für das gesamte kommende Jahr verinnerlichen.

Im vergangenen Jahr haben wir durch große Leistungen und gute Zusammenarbeit vieles erreicht. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben sich auch in diesem Jahr mit Herzblut und großem Engagement in unseren Vereinen eingebracht. Wir konnten Baumaßnahmen beginnen und abschließen, die die Lebensqualität in unserer Gemeinde verbessern werden. Freundschaften konnten gepflegt und gefestigt werden und auch die Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde haben wieder viel bewegt. Mein Dank gilt in dieser Zeit besonders all denjenigen, die das Zusammenleben in unserer Gemeinde mit so viel Herzblut und Freude ein Stückchen besser gestalten.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

**an dieser Stelle wünsche ich Ihnen nicht nur viel Freude bei der Lektüre des Bürgerblatts,
sondern auch eine friedliche Winterzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest
und für das kommende Jahr 2025 viel Glück, Gesundheit,
Zufriedenheit und Gottes Segen.**

Ihr

Ludwig Edel

Erster Bürgermeister



DIE GEMEINDE VERKAUFT GEGEN HÖCHSTGEBOT

Fiat Doblo Cargo K KW 90 MJET kurz

EZ 11/2012, 184.286 km
Rumpfmotor 2020 ausgetauscht
Farbe blau
8-fach bereift
Trennwand zum Laderaum mit Fenster
Hecktüren verglast, Schiebtür rechts,
Dachklappe, Klimaanlage, HU bis 02/2025



Besichtigung nach Terminvereinbarung möglich.
 Fragen und Terminvereinbarung
 unter Mobil-Nummer 0151 18028520.

Angebote in einem verschlossenen Umschlag
 bitte bis spätestens 15. Januar 2025
 bei der Gemeinde Roßbach abgeben.

Bei ausschließlich unwirtschaftlichen
 Angeboten behält sich die Gemeinde vor,
 keinen Zuschlag zu erteilen.

Fritz Stümpfl

Betriebsausflug nach Passau



Am 20. September machte sich das Mitarbeiterteam der Gemeinde Roßbach auf den Weg nach Passau. Auch einige Rentner sind der Einladung des Bürgermeisters gefolgt. In Passau angekommen, stand als erstes die Besichtigung und Führung durch die Brauerei Hacklberger auf dem Programm. Nach dem anschließenden Mittagessen im Bräustüberl unternahm die Gruppe einen ausgiebigen Spaziergang zum Kristallschiff, auf dessen Deck bei der Dreiflüsse-Rundfahrt die Sonnenstahlen genossen werden konnten. Das gute Wetter machte den Tag zum perfekten Ausflugstag.

Stephanie Butzenberger

Wechsel im Gemeinderat

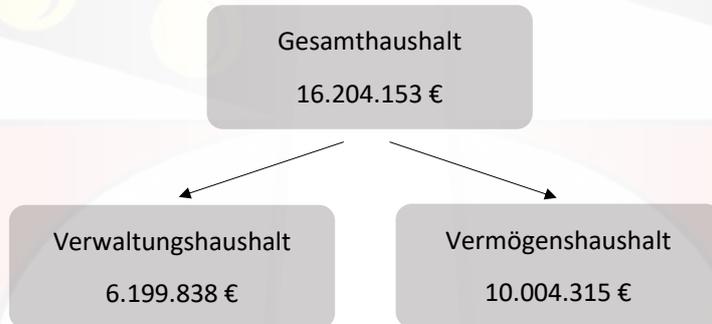


Ludwig Knab entschied sich im Frühjahr 2024 aus persönlichen Gründen aus dem Gemeinderat auszuscheiden. Als Nachfolger wurde am 16. Mai Walter Freundorfer vereidigt.



Finanzen

Gemeindehaushalt 2024



	Rechnungsergebnis 2023	Haushaltsplan 2024
Darlehensaufnahme	600.000 €	1.600.000 € (vrstl. nicht erforderlich)
Darlehensstilgung	321.578 €	3.481.578 €
Schuldenstand am 31.12.	6.510.464 €	vrstl. 3.028.886 €
Pro-Kopf-Verschuldung	2.208 €	1.027 €

Größere Ausgabepositionen des Verwaltungshaushalts

	Rechnungsergebnis 2023	Haushaltsplan 2024
Personalkosten gesamt	1.306.175 €	1.543.954 €
Grundschule – Sachaufwand u. Personalkosten für Reinigung u. Mittagsbetreuung	166.541 €	196.099 €
Kostenanteil an der Mittelschule Arnstorf	80.372 €	80.000 €
Staatlicher und kommunaler Zuschuss zu Kindertagesstätten und zum Kindergartenbus	563.814 €	632.151 €
Straßenunterhalt	123.845 €	160.000 €
Abwasserbeseitigung (Betriebskosten und Personal)	479.009 €	386.101 €
Wasserversorgung (Betriebskosten und Personal)	412.571 €	652.777 €
Gewerbesteuerumlage	121.169 €	102.942 €
Kreisumlage	1.727.291 €	1.841.463 €
Zinsen	160.467 €	150.000 €

Größere Einnahmepositionen des Verwaltungshaushalts

	Rechnungsergebnis 2023	Haushaltsplan 2024
Grundsteuer A	97.189 €	96.954 €
Grundsteuer B	240.642 €	242.522 €
Gewerbesteuer	1.505.806 €	1.100.000 €
Hundesteuer	7.830 €	7.500 €
Schlüsselzuweisung	538.540 €	526.992 €
Einkommensteuerbeteiligung	1.930.230 €	1.870.000 €
Umsatzsteuerbeteiligung	119.752 €	133.445 €
Beteiligung am Einkommensteuerersatz	143.091 €	149.600 €
Bußgelder der kommunalen Verkehrsüberwachung	40.290 €	40.000 €
Zuschuss zum Straßenunterhalt	125.600 €	125.600 €
Finanzzuweisung übertragener Wirkungskreis	53.731 €	54.117 €
Einnahmen aus Photovoltaikanlagen	52.011 €	50.733 €
Staatl. Zuschuss zu Kindertagesstätten	344.677 €	378.787 €

Kommen düstere finanzielle Zeiten?

Aus der Bürgerversammlung Roßbach: Bürgermeister erklärt Erhöhung der Grundsteuer

Haushaltsmittel im Überfluss hatte die Gemeinde Roßbach in den vergangenen beiden Jahrzehnten nie. Aber durch gutes Wirtschaften konnten Gebühren stabil gehalten und gleichzeitig notwendige Investitionen getätigt werden. Zugleich hat die Gemeinde eine positive Entwicklung genommen, das zeigten auch die Ausführungen des Bürgermeisters bei der Bürgerversammlung. Doch Ludwig Eder zeichnete für die kommenden Jahre ein düsteres finanzielles Bild. Dies sei auch ein Grund, warum mit Einführung der neuen Grundsteuer, die Hebesätze so kalkuliert wurden, dass Mehreinnahmen generiert werden können. Allerdings schickte Bürgermeister Ludwig Eder voraus, dass die Hebesätze in den vergangenen 24 Jahren nur einmal erhöht wurden. „Das war sicherlich ein Fehler, aber es hat sich nie eine Mehrheit im Gemeinderat gefunden“, machte der Rathauschef deutlich. Anders habe es sich bei der aktuellen Neufestlegung verhalten.

Gemeinderäte sind sich bei Grundsteuer einig

Sowohl der Finanzausschuss, als auch das gesamte Gemeinderatsgremium hätte sich einstimmig dafür ausgesprochen, die Hebesätze so festzulegen, dass unterm Strich ein Plus in der Gemeindekasse zu erwarten ist. Die neuen Hebesätze (bei A 390 von Hundert, bei B 260 von Hundert) bringen 240.000 Euro mehr für das Haushaltsäckel. Geld, das dringend benötigt werde, um den weiter steigenden Anforde-



rungen, bei gleichzeitig sinkenden Steuereinnahmen, gerecht zu werden. Zudem sei es fraglich, ob man auf die aktuellen Messbescheide des Finanzamtes überhaupt vertrauen könne, „denn es ist kein Geheimnis, dass selbst das Finanzamt damit rechnet, dass jeder vierte Messbescheid fehlerhaft ist“, machte der Bürgermeister deutlich. Als große anstehende Investitionsmaßnahmen nannte Eder die beiden neuen Feuerwehrfahrzeuge für Roßbach und Münchsdorf, das Dorffunktionshaus, in dem Rettungswache und Sportverein künftig untergebracht sind, der weitere Glasfaserausbau oder die langfristige Sicherung der Trinkwasserversorgung. Außerdem befürchtet die Gemeindegemeinschaft eine Erhöhung der Kreisumlage. Und dann wäre da noch der staatlich auferlegte Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung der Grundschüler, der auch in den Ferien gilt. Ob die Gemeinde auch in Zukunft die vielen freiwilligen „Annehmlichkeiten“ bezahlen kann, hänge schlichtweg an der finanziellen Ausstattung. Noch

ein Daueraufregerthema sprach der Bürgermeister an: das Bibermanagement. Da die Gemeinde geographisch bedingt zu den Biberhochburgen im Landkreis zählt und Landwirte sowie Privatleute teils über hohe Schäden klagen, sei der Aufwand hoch, alleine die erforderliche Fallenkontrolle durch Bedienstete des Bauhofs hätten 240 Stunden in Anspruch genommen. Knapp 52.000 Euro kostet das Bibermanagement jährlich. Immerhin zahle sich der Aufwand aus.

Vitalitätscheck zeigt Potenzial auf

Ein Augenmerk will die Gemeinde auf das Leerstandsmanagement legen. Derzeit seien 241 Leerstände - davon alleine 87 klassische Baulücken und 29 leerstehende Gebäude - bekannt. Ein erneuerter Vitalitätscheck - eine Abfrage in der Bevölkerung, die aufzeigt, wo Brachen im Wohn- oder Gewerbebereich bereits vorhanden oder zu erwarten sind - soll nun die aktuelle Lage aufzeigen und somit auch das Potenzial, das sich in der Gemeinde bietet. Grundsätzlich seien die Anträge auf Baugenehmigungen seit 2021 deutlich zurückgegangen. Allerdings konnte Bürgermeister Eder auch ein Positivbeispiel aufzeigen. Die beiden Mehrfamilienhäuser, die sich in Münchsdorf gerade im Bau befinden, seien ab Juli nächsten Jahres bezugsfertig. Alle 27 Wohneinheiten seien bereits verkauft, mit den Vermietungen, werde ab März begonnen. Beinahe täglich gebe es diesbezüglich

Nachfragen im Rathaus. „Vielleicht schaffen wir es dann doch, die 3.000-Einwohner-Marke zu knacken“, merkte Eder an, der natürlich auch auf die Einwohnerstruktur einging. Von den aktuell 2.939 Einwohnern sind 1.389 über 50 Jahre alt, aber nur 487 unter 18 Jahre. „Der demografische Wandel ist deutlich zu spüren“, betonte Eder. Ein attraktiver Wohnort für Familien zu sein, sei auch wichtig, um das Betreuungs- und Schulangebot aufrechtzuerhalten. Zwar sei die Kita derzeit eher zu klein, als zu groß. „Doch die Gemeinde sieht keine Veranlassung die Kita zu erweitern.“ Derzeit besuchen 80 Buben und Mädchen Kindergarten und Krippe, 115 Schüler die Grundschule in fünf Klassen, zwei davon sind Kombiklassen. Als große Infrastrukturmaßnahme konnte nun der Bau der Kläranlage erfolgreich abgeschlossen werden. Die Kläranlage ist in Betrieb, im kommenden Jahr wird sie bei einem Tag der offenen Türe interessierten Bürgern vorgestellt. Weniger erfreulich sei der Aufruhr über die Verbesserungsbeiträge gewesen.

Verwaltung und Bürgermeister beschimpft

1.116 Bescheide hatte die Gemeinde versandt, 146 Empfänger hatten Widerspruch eingelegt, 46 hatten diesen aber wieder zurückgezogen. „Die restlichen 100 liegen nun zur Weiterbearbeitung beim Landratsamt, allerdings mit wenig Aussicht auf Erfolg“, bekräftigte Eder. Doch es seien nicht die Widersprüche gewesen, die die Verwaltung



GRUNDSTEUER-HEBESÄTZE

Neue Grundsteuer	A	B
Hebesatz bisher	380 v. H.	340 v. H.
Hebesatz neu	390 v. H.	260 v. H.

Zur Info: Die Wohngrundstücke land- und forstwirtschaftlicher Betriebe fallen zukünftig unter Grundsteuer B.

Es erfolgte eine grundsätzliche Änderung der Bewertung, diese fällt im Einzelfall sehr unterschiedlich aus. Im Dezember werden die ab 2025 geltenden Grundsteuerbescheide verschickt. Dabei werden die neuen Hebesätze auf die vom Finanzamt mitgeteilten Grundsteuermessbeträge angewendet.

Wenn Sie feststellen, dass der zu Grunde liegende Messbetrag nicht korrekt ist, richten Sie bitte diesbezügliche Einsprüche oder Änderungsanzeigen direkt an das Finanzamt. Die Gemeinde bzw. die Realsteuerstelle Rottal-Inn haben auf die Festsetzung der Grundsteuermessbeträge keinen Einfluss.

Das Finanzamt hat mitgeteilt, dass die Mitteilung von Änderungen bei den Besteuerungsgrundlagen mit dem überarbeiteten Vordruck „Grundsteueränderungsanzeige (BayGrSt 5)“ erfolgen soll. Die neuen Vordrucke liegen in den Finanzämtern aus. Diese sind auch auf www.grundsteuer.bayern.de unter dem Punkt „Anzeige von Änderungen“ ➤ „Wie kann ich Änderungen beim Finanzamt anzeigen?“ abrufbar. Die Kommunen erhalten keine Vordrucke. Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte direkt an das für Sie zuständige Finanzamt.

183 Besucher bei der Bürgerversammlung

belasteten. „Unsere Mitarbeiter wurden lautstark beschimpft, ja teils tätlich angegriffen und als meine Familie und ich dann auch noch Morddrohungen erhielten, war einfach eine Grenze überschritten“, zog der Bürgermeister eine Negativbilanz. Ohnehin sei der Ton in der Gesellschaft sehr ruppig geworden, das sei auch bei der Aufstellung des Bebauungsplans zum Vollsortimentermarkt im Roßbacher Osten deutlich geworden. „99 Prozent der Bürger freuen sich, dass wir ab Herbst 2025 einen Verbrauchermarkt haben, doch die freuen sich leise. Umso lauter ist das eine Prozent an Gegnern“, es sei grundsätzlich kein Problem konträrer Meinung zu sein, doch entscheidend sei das Wie des menschlichen Miteinanders.

angebot mit „Naturerlebnis Roßbach“, das von Alois Maier betreute Onlinearchiv „Historisches Roßbach“ oder XperBike rundeten die gut einstündige Präsentation des Rathauschefs ab. Abschließend vergaß Bürgermeister Eder es nicht, allen Ehrenamtlichen zu danken, deren Engagement unbezahlbar sei. Deshalb würde sich die Gemeinde freuen, wenn Vereine wieder Vorschläge einreichen, wer eine Verdienstmedaille erhalten könnte. „Der Gemeinde ist es ein Anliegen, verdiente Bürger in den Fokus zu rücken und ihnen bei einem Ehrenabend gebührend zu danken“, betonte der Bürgermeister.

Quelle: Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe Landauer Zeitung, Autor: Angelika Gabor

Die Dorferneuerung nimmt Fahrt auf

Erfreulich sei, dass die ersten Projekte der Dorferneuerung nun Fahrt aufnehmen. Als erste Maßnahme habe die Vorstandschaft die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes und „Am Luderbach“ in Angriff genommen. In Kürze würden der Vorstandschaft die Planungsvorschläge des Architekten vorliegen, danach entscheide der Gemeinderat final über die Maßnahme, denn über 40 Prozent der Kosten muss die Gemeinde aus Haushaltsmitteln bestreiten. Ein Blick auf kommunale Veran- staltungen, das Wander-

Grundsteuer-Hebesatz erhitzt Gemüter

Ausführlich hatte Bürgermeister Ludwig Eder in seiner Präsentation das Thema Grundsteuer behandelt. Dennoch kam es bei den Anfragen im Rahmen der Bürgerversammlung zu Nachfragen, wie etwa von Irene Vogl, die das von der großen Politik in den Raum geworfene Ziel der „Aufkommensneutralität“ ansprach. Sie sei sich sicher, dass versprochen wurde, dass auf die Bürger keine höheren Belastungen zukommen. Doch der Bürgermeister erklärte dazu, dass dies eine Fehlinterpretation sei. Die Aufkommensneutralität beziehe sich auf die Kommunen, das heißt, keine Kommune dürfe sich bereichern. Roßbach bereichere sich aber nicht, sondern sei bemüht eine Kostendeckung zu erreichen. Die neue Grundsteuer sei nun als sogenannte „Flächensteuer“ angelegt, dass es hier zu Änderungen bei Grundstückseigentümern komme, sei vorauszusehen gewesen. Christoph Singhammer befürchtet, dass vor allem Landwirte Verlierer der Grundsteuerneufestlegung sind. Er wollte aber wissen, ob die Gemeinde auch bereit ist, die Hebesätze wieder zu senken, falls sich ein gravierender Überschuss ergibt. Es sei selbstverständlich, dass die Hebesätze nach den ersten Erfahrungswerten beim Finanzausschuss und im Gemeinderat auf den Prüfstand kommen und eventuell nachjustiert wird, antwortete Bürgermeister Eder. Nachdem der Rathauschef in seinen Ausführungen Grundstückseigentümer darum gebeten hatte, den Baum- und Sträucherrückschnitt im Blick zu haben, um das gesetzlich geregelte Lichtraumprofil gewährleisten zu können, merkte Christian Thalmeier an, dass auch die Gemeinde der Pflicht nachkommen sollte, Rückschnitte auf Flurbereinigungsflächen vorzunehmen. Bürgermeister Eder betonte, dass zwar ein Monitoring erfolge, aber natürlich gerne jedem Hinweis auf Nachlässigkeit nachgegangen werde.

Quelle: Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe Landauer Zeitung, Autor: Angelika Gabor

Aus dem Bauamt

Kläranlage ist fertiggestellt



Bebauungsplan Roßbach-Ost EDEKA



Wohnanlage Münchsdorf



- Haus 1 9 Wohneinheiten • Haus 2 18 Wohneinheiten
- Vermietung ab März 2025 • geplanter Einzug Juli 2025

- geplante Übergabe an Betreiber Juni 2025
- Eröffnung im August/September 2025

Dorffunktionshaus für Rettungswache und Umkleiden des FC Roßbach



Glasfaserausbau Gigabit 2.0

Geplant ist ein Cluster Nord mit sechs Gemeinden, Arnstorf, Johanniskirchen, Roßbach, Schönau, Egglham und Dietersburg. Im Cluster Nord werden 3.900 Adressen mit Glasfaser ausgestattet, auf Roßbach kommen davon da 870 Adressen. Der Ausbau soll bis 2030 erfolgen. Die Förderungen vom Bund (50 %) und dem Freistaat Bayern (40 %) sind bereits gesichert.

Ein Eldorado für Leseratten

Lesen, Tauschen, Entdecken: Gemeinde Roßbach hat einen „offenen Bücherschrank“

Von Angelika Gabor

Roßbach. Kostenloses Lesevergnügen, das macht die Gemeinde Roßbach nun mit einem offenen Bücherschrank möglich. Durch eine Förderung der ILE Klosterwinkel (Integrierte Ländliche Entwicklung) konnte das Projekt nun umgesetzt werden.

Lesen bildet, Lesen macht Spaß und Lesen kann auch verbinden, zum Beispiel mit einem offenen Bücherschrank, in dem jeder seinen favorisierten Stoff findet, um sich spannend, herzerfrischend oder bildend zu unterhalten. In Roßbach steht der offene Bücherschrank an der Grundschule und animiert zum Stöbern nach den richtigen Büchern und Entdecken – und freut sich über Neuzugänge von gut erhaltene Bücher, die in den heimischen Regalen ein tristes Dasein haben. „Das Prinzip ist ganz einfach: Jeder der will, kann sich kostenlos ein Buch mitnehmen, dieses behalten oder nach dem Lesen zurückbringen. Aber es können natürlich auch jederzeit Bücher gebracht werden, die im eigenen Buchregal keinen Platz mehr finden“, sagt Bürgermeister Ludwig Eder, der sich sehr freut, dass dieses Angebot nun in seiner Gemeinde gemacht werden kann.

Verantwortlich für den offenen Bücherschrank sind federführend

der für die Gemeindebücherei zuständige Gemeinderat Thomas Schmid und Büchereileiterin Sabine Baumgartner.

Lebendig durch das Geben und Nehmen

„Es sind wirklich echte Leseschätze im offenen Bücherschrank zu finden – angefangen von Kinderbüchern über interessante Sachbücher bis hin zu spannenden und unterhaltenden Romanen“, merkt der Rathauschef sichtlich erfreut an. Der offene Bücherschrank müsse nun durch Geben und Nehmen mit Leben erfüllt werden. „Natürlich wäre es optimal, wenn jeder, der etwas reinlegt, auch ein Buch mitnimmt“, denn es wäre weder förderlich, wenn sich der Bücherschrank leert, noch wenn er überfüllt wird.

Büchereileiterin Sabine Baumgartner und Thomas Schmid sind in jedem Fall schon einmal begeistert, dass der Anfang gemacht ist. Vor allem weil sich in anderen Orten die offenen Bücherschränke so großer Beliebtheit erfreuen, dass das Angebot schon erweitert werden musste. Sabine Baumgartner ist sich sicher, dass jede Leseratte fündig wird und andererseits froh ist, wenn das eigene vorhandene Buchaufgebot an gleichgesinnte gute Leseratten-Hände weitergegeben werden kann.



Freuen sich, dass der offene Bücherschrank nun an der Grundschule seinen Platz gefunden hat: (v.r.) Bürgermeister Ludwig Eder, Büchereileiterin Sabine Baumgartner und Gemeinderat Thomas Schmid. Foto: Stephanie Butzenberger

Quelle: Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe Landauer Zeitung, Autor: Angelika Gabor

Dorferneuerung Roßbach 2 Begehung mit MKS Architekten

Mit der Vorstandschaft der Dorferneuerung und MKS Architekten fand am 15. Oktober eine Begehung rund um das Gelände Kirchenmauer, Kirchenvorplatz und Am Luderbach statt. Von MKS Architekten wird nun ein Konzept erstellt, dieses wird dann in der Vorstandschaft Dorferneuerung und später im Gemeinderat vorgestellt.

Ludwig Eder



Naturerlebnis in Roßbach

Voraussichtliche Termine:

- 16.03.:** Der Biber bei Untergrafendorf
- 10.05.:** Vogelstimmenwanderung Kronwittberg
- 26.05.:** Dellendorfer Holzriesenweg mit Orchideenblüte
- 26.10.:** Auf der Himmelsstiege in Stömmering



Die endgültigen Termine werden auf unserer Homepage, in der App und in der Presse bekannt gegeben.



Vogelstimmenwanderung bei Bruckhäuser

Bei einem Spaziergang Mitte Mai konnten Interessierte unter der Leitung von Vogelkenner Hans Watzl die Vogelwelt rund um Bruckhäuser entdecken. Von A wie Amsel bis Z wie Zilpzalp war allerhand geboten. Insgesamt wurden 39 verschiedene Arten gesichtet bzw. am Ruf oder Gesang erkannt. So konnten gleich am Damm bei Bruckhäuser der Gelbspötter, der Kuckuck und die Mönchsgrasmücke angesprochen werden. Im weiteren Verlauf war der Pirol zu hören, der erst seit wenigen Tagen wieder im Lande war. „Als Langstreckenzieher legt er über 4.000 km bis in sein Überwinterungsquartier im tropischen Afrika zurück“, berichtete Hans Watzl. Neben dem Gelbspötter und dem Pirol, die durch eine wunderschöne leuchtendgelbe Färbung des Federkleides auffallen, präsentierte sich auch eine Goldammer.

Auf dem weiteren Wegverlauf konnten drei Meisenarten gehört bzw. gesehen werden; Kohlmeise, Tannenmeise und - eine Rarität - die Haubenmeise, die im Geäst einer Lärche von Ast zu Ast hüpfte. Singdrossel, Rotkehlchen, Zaunkönig, Zilpzalp und Wintergoldhähnchen konnten auf der Wegstrecke im Wald ebenfalls bestätigt werden. Außerhalb des Waldes konnte die Mönchsgrasmücke an ihrem flötenartigen Gesang an verschiedenen Stellen verortet wer-

den, genauso wie die Dorngrasmücke. Bei einer Hofstelle waren der Haussperling, die Mehlschwalbe, die Bachstelze und der Hausrotschwanz zu beobachten. Der außergewöhnlichste und bei uns noch seltene Gesang wurde am Ende der Wegstrecke im Bereich einer artenreichen Hecke wahrgenommen. „Es war die Nachtigall und nicht die Lerche!“

Die unterschiedlichen Arten haben verschiedene Ansprüche hinsichtlich ihres Lebensraumes. So sind Höhlenbrüter wie Star, Kohl- und Blaumeise auf Höhlen angewiesen. In Biotopbäumen und Totholz sind diese zahlreich zu finden, aber auch durch das Aufhängen von Nistkästen kann für Meisen und Stare ein geeigneter Brutraum von uns Menschen geschaffen werden. Andere Arten wie der Buchfink oder die Mönchsgrasmücke bauen ihre Nester in Baumkronen oder ins Gebüsch und sind auf Wälder und Hecken angewiesen. Langstreckenzieher müssen sich vor dem langen Flug nach Afrika ein Fettpolster mit verschiedenen Beeren anfressen; die Früchte des Holunders, der in artenreichen Hecken vorkommt, sind hier besonders geeignet. „Je vielfältiger eine Landschaft und je vielfältiger unsere Gärten sind, umso mehr Vogelarten finden darin einen geeigneten Lebensraum“, betonte Hans Watzl.

Maria Watzl

Verkehrssicherungspflicht der Grundstückseigentümer – Heckenrückschnitt

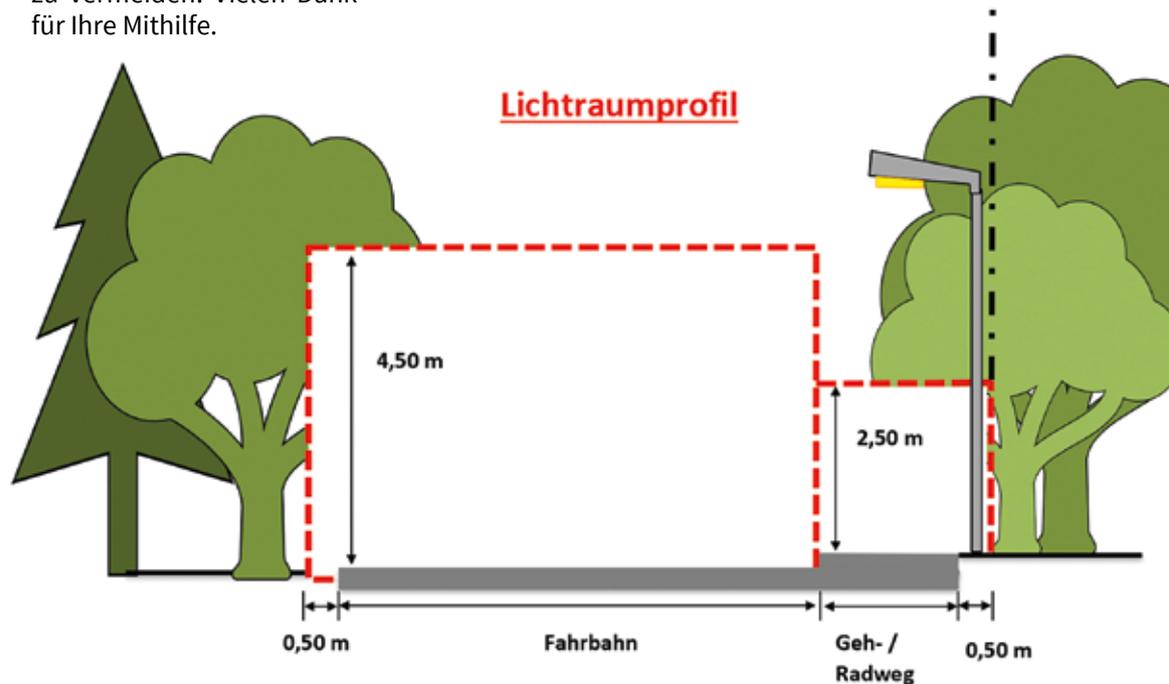
Bäume, Sträucher, Hecken und sonstige Anpflanzungen wachsen über das Jahr hinweg sehr stark, sodass sie immer wieder in den Verkehrsraum hineinragen. Hierdurch können Fußgänger, Radfahrer, Schulbus und Kraftfahrer behindert werden. Die Verkehrssicherung ist nicht nur eine Sache der Straßenverkehrsbehörde - Eigentümer der Grundstücke entlang von Straßen und Gehsteigen sind für die Verkehrssicherheit mitverantwortlich. Die Gemeinde Roßbach bittet deshalb alle Grundstückseigentümer, ihre Bäume, Hecken und Sträucher zu überprüfen und, wenn erforderlich, so weit zurückzuschneiden, dass der vorgeschriebene Lichtraum eingehalten wird. Die Anlieger mögen bedenken, dass bei Unfällen und Sachbeschädigungen der

Grundstückseigentümer für Schäden haftbar gemacht werden kann. Durch ihr pflichtbewusstes Handeln können Grundstückseigentümer mithelfen, Unfälle und Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Denken Sie auch an die Sichtbarkeit Ihrer Hausnummer. Das Hausnummern-Schild muss von der Straße aus deutlich sichtbar sein. Im Ernstfall kann dies für Rettungsfahrzeu-

ge, Feuerwehr oder Polizei wichtig sein und wertvolle Zeit retten.

Roland Gamsreiter



Winterdienst

Die Gemeinde Roßbach hat eine Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straße und die Sicherung der Gehbahnen im Winter erlassen. Diese wurde auf Grundlage des Bayerischen Straßen und Wegegesetzes (BayStrWG) erlassen und gilt in nahezu allen Gemeinden in Bayern in ähnlicher Form. Gemäß der Verordnung haben die Anlieger die vor ihrem Grundstück befindlichen Gehsteige an Werktagen ab 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ab 8 Uhr von Schnee, Reif- und Eisglätte zu befreien. Bei Glätte sind sie mit nachhaltig abstumpfenden Mitteln, wie zum Beispiel Sand oder Splitt, ausreichend zu bestreuen. Bei besonderer Glättegefahr (zum Beispiel an Treppen, starken Steigungen sowie bei Glätte infolge von Eisregen) ist das Streuen von Tausalz zulässig. Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist. Ist vor einem Grundstück kein Gehsteig vorhanden, so ist ein ein Meter breiter Streifen der öffentlichen Straße freizuhalten. Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Fahrbahn zu lagern und dürfen nicht auf die Straße gebracht werden. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.



Roland Gamsreiter

Neues Fahrzeug der Wasserversorgung

Als Ersatz für das ausgesonderte Fahrzeug der Wasserversorgung konnte die Gemeinde einen fast neuwertigen Fiat Ducato erwerben. Dieser verfügte bereits über die notwendigen Regaleinbauten im Laderaum. Nach Anbringung der kommunalen Beschriftung ist das Fahrzeug seit November im Einsatz.



Senioren Ausflug nach Altötting

Einmal im Jahr machen die Senioren aus Roßbach, Münchsdorf und Thannsdorf einen gemeinsamen Ausflug. Heuer war der Gnadenort Altötting das Ziel. 50 Personen nahmen daran teil. Als unterhaltssamer Reiseleiter begleitete die Gruppe H. H. Prälat Ludwig Limbrunner. Groß war die Freude, als beim gemeinsamen Mittagessen Pater David zur Begrüßung dazu kam, er war ein Jahr lang Pfarrvikar in den Pfarreien. Nach dem Essen ging es gemeinsam zur Gnadenkapelle zu einer kleinen Andacht. Die Teilnehmer nutzten dann die Zeit für einen Besuch bei Bruder Konrad, den Tod von Altötting anzuschauen, die Stiftskirche zu bestaunen oder ein Eis am Kapellplatz



zu genießen. Am Nachmittag nahm die Gruppe am Wallfahrtsgottesdienst in der St. Magdalena Kirche, der neuen Heimat von Pater David, teil. Im Gottesdienst mit Prälat Lim-

brunner und Pater David brachten die Teilnehmer ihre Anliegen, Sorgen und Nöte und auch Bitten vor und baten die Mutter Gottes von Altötting um Hilfe, Schutz und Segen für die

heimatlichen Ortschaften. Ein Dank galt der Gemeinde Roßbach, die auch heuer wieder die Buskosten für diese Fahrt übernahm.

Jutta Sommer

„Vielen Dank für vier Jahre an fachlichem Input“ Abschlusstreffen des „Netzwerk Klimaschutz“

Nach vier Jahren ihres Bestehens, trafen sich am 12. November die Vertreter der ILE Klosterwinkel zum 12. und letzten Arbeitstreffen des „Netzwerkes Klimaschutz“ im Rathaus Haarbach. Schwerpunktthema dieses Treffens war die Kommunale Wärmeplanung

In seiner Begrüßung dankten der Gastgeber, Bürgermeister Franz Gerleigner sowie der Erste Vorsitzende der ILE, Roßbachs Bürgermeister Ludwig Eder den Anwesenden für ihre Bereitschaft, auf kommunaler Ebene diese schwierige Aufgabe mutig anzugehen. Insbesondere begrüßten sie den - krankheitsbedingt per Live-Schaltung zugeschalteten - Referenten, Herrn Professor Markus Brautsch, Leiter des Instituts für Energietechnik (IFE) der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden.

Zu Beginn gab Professor Brautsch einen kurzen Rückblick auf die vier Jahre. Viele der im Jahr 2021 vorhandenen Rahmenbedingungen haben sich komplett geändert, wie das Beispiel der Klärschlamm-Verwertung eindrucksvoll zeigt. Im Anschluss informierte er über die Förderquote und deren Auslastung sowie den aktuellen Stand der Projekte in den einzelnen Netzwerk-Kommunen.

Intensiv ging er auf die aktuellen energiepolitischen Rahmenbedingungen ein. Während im Themenbereich Photovoltaik ein sinkendes Vertrauen in die Branche zu beobachten ist, wurde bei der neuen Richtlinie zur Kommunalen Wärmeplanung die Förderung von ursprünglich 90 % auf die Hälfte abgesenkt, was für die nicht



Intensiv diskutierten die Mitglieder der ILE Klosterwinkel bei Ihrem Abschlusstreffen in Haarbach über Umsetzungsmöglichkeiten praktischer Klimaschutz-Maßnahmen auf kommunaler Ebene.

zum Zuge gekommenen Kommunen ärgerlich sei. „Energiepolitisch leben wir in sehr schwierigen Zeiten, da kommunalpolitisch alles am neuen Bundeshaushalt hängt. Dennoch wird auch eine neue Regierung die Wärme-Wende nicht mehr stoppen können“, so Professor Brautsch.

Thematischer Schwerpunkt des Treffens war der Bereich der Kommunalen Wärmeplanung. „Die Kommunale Wärmeplanung ist vergleichbar mit einem Flächennutzungsplan“, so Brautsch. „Der Fokus sollte darauf gerichtet sein, die benötigte Wärme, durch Umwandlung z. B. aus erneuerbaren Energien bereitzustellen“. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben ist jede Kommune verpflichtet, bis Juni 2028 diese Wärmeplanung vollzogen zu haben. Leider zeige die bishe-

rige Erfahrung, dass selbst bereits zugesagte Förderungen nicht gesichert sind. Abschließend wies er darauf hin, dass interessierte Kommunen die Möglichkeit zur Fortführung des Informationsaustausches über ein spezielles Online-Netzwerk, in welchem sich eine Vielzahl bayerischer Gemeinden zusammengeschlossen haben, besteht. In die Abschlussbewertung flossen seitens der anwesenden Bürgermeister neben den positiven Aspekten auch der eine oder andere kritische Hinweis in die Gesamtbewertung mit ein. Beispielsweise wurde angeregt, dass seitens des Forschungsinstitutes zukünftig die langjährige Praxiserfahrung der Kommunen in der täglichen Umsetzung oder bei Kosten-Nutzen-Rechnungen verstärkt berücksichtigt werden soll.

Nach drei Stunden intensiver Diskussion beendete der ILE-Vorsitzende Eder das Treffen mit den Worten „Vielen Dank für die fachliche Unterstützung, welche uns alle auf dem Weg der kommunalen Umsetzung im Bereich des Klimaschutzes ein gutes Stück vorangebracht hat“ und bedankte sich bei Professor Brautsch mit einem Vesperbrett, gespickt mit regionalen Brotzeit-Schmankerln.

ILE Klosterwinkel



Flächen sparen und Zentren stärken

Aktualisierte Förderfibel zur Innenentwicklung der ILE Klosterwinkel

Immer mehr Menschen schätzen es, auf dem Land zu leben. Gerade viele junge Familien suchen Wohnraum im ländlichen Raum mit kurzen Wegen zu Kindergarten und Schule. Senioren verlagern ihre Wohnsitze gerne von der Stadt aufs weit ruhigere Land. Doch im ländlichen Raum steht man vor einer großen Problematik: Die Kommunen haben oft nicht die Möglichkeiten neue Baugebiete auszuweisen. Doch hierfür gibt es eine Lösung: Innenentwicklung.

Seit Beginn bildet der Bereich „Innenentwicklung“ einen der Handlungsschwerpunkte der ILE Klosterwinkel, da Belebung und attraktive Gestaltung der Ortszentren ein zentrales Thema der Bürgermeister sind. „Wir wollen Anreize schaffen, damit dieses schwierige Unterfangen auch realisiert werden kann“, sind sich die Bürgermeister der ILE-Gemeinden einig.

„Seit sechs Jahren werden in regelmäßigen Abständen Befragungen durchgeführt und festgestellt, dass es viele Baulücken oder Leerstände in den Zentren unserer Städte, Märkte und Gemeinden gibt“, so der ILE-Vorsitzende Roßbachs Bürgermeister Ludwig Eder, „Außerdem besteht bei vielen Eigentümern das Interesse, ihre Immobilien wieder zu beleben.“ Doch wie kann eine Kommune diese Eigentümer auf dem Weg zum Verkauf oder zur Neuvermietung unterstützen? Im November 2020 haben die ILE-Mitglieder sich dazu entschlossen, ein übersichtliches Nachschlagewerk mit hilfreichen Informationen zu Fördermöglichkeiten für Umbauten oder Renovierungen zu erstellen. So wurde im Rahmen des Finanzierungsinstruments „Regionalbudget“ eine sogenannte „Förderfibel“ erstellt. Der Erfolg dieses Werks war überwältigend und machte



Vorstellung der aktualisierten Neuauflage der „Förderfibel Innenentwicklung“ durch die ILE-Vorsitzenden Ludwig Eder (3 v. re.) und Stefan Lang (li.), ILE-Manager Stephan Romer (2. v. li.), Dr. Wolfgang Fruhmann (3. v. li.), sowie die beiden Geschäftsführenden Beamten Anton Blenninger (Gemeinde Roßbach, 1. v. re.) und Michael Braun (Markt Aidenbach, 2 v. re.).

die ILE Klosterwinkel landesweit bekannt. ILE-Manager Stephan Romer erhielt aus ganz Bayern Anfragen, selbst das Wirtschaftsministerium verwies mit einem Link auf die Internetseite der ILE mit der dort online eingestellten Förderfibel. Doch Politik und Wirtschaft sind ständigen Änderungen unterworfen, daher war allen bewusst, dass nach einigen Jahren eine Aktualisierung erfolgen musste. Dies erfolgte vor wenigen Tagen und somit steht allen Interessierten eine rundum erneuerte Förderfibel mit allen aktuellen Förderprogrammen zur Verfügung. Dem Vorsitzenden der ILE Klosterwinkel, Bürgermeister Ludwig Eder und seinem Stellvertreter Bürgermeister Stefan Lang, wurden diese Woche die ersten Exemplare

der Förderfibel überreicht. Vorausgegangen war eine umfangreiche Aktualisierung und Aufbereitung der notwendigen Daten durch die Büros Dr. Fruhmann & Partner (Parsberg) und Planwerk (Nürnberg), die das Werk im Roßbacher Rathaus präsentierten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Auf hundert Seiten wird ein breites Spektrum unterschiedlichster Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung vorgestellt. Neben bekannten Förderprogrammen werden auch spezifische Angebote der verschiedenen ILE-Kommunen erklärt. Praktischerweise wird für die jeweilige Art der Förderungsnehmer der passende Ansprechpartner genannt. „Die Neufassung der Förderfibel ist ein großer Schritt auf

unserem Weg, ein Bewusstsein für das hohe Potential vorhandener Leerstände zu schaffen“, betonen die beiden Bürgermeister bei der Vorstellung der Broschüre. Dr. Wolfgang Fruhmann fügte hinzu, dass erst bei der Fertigstellung der Broschüre allen Beteiligten bewusst wurde, wie breit gefächert die Fördermöglichkeiten im Bereich der Innenentwicklung seien und wie schnell im Vergleich zur Erstauflage viele Förderprogramme sich in wenigen Jahren ändern.

Erhältlich ist die Förderfibel derzeit als pdf-Download auf der Homepage der ILE Klosterwinkel (www.klosterwinkel.de) sowie auf den Homepages der Mitgliedskommunen.



Ein kurzer Besuch in Schweden

Die Grundschule Roßbach auf den Spuren von Astrid Lindgren

Pippi, Michel, Lasse, Ronja, Bosse und Karlsson – das sind nicht die Namen neuer Schüler an unserer Grundschule, sondern einige der wohl bekanntesten Kinderbuchfiguren der Welt. Diese nahmen uns ab Montag, den 11. November mit auf den Weg durch unsere Lesewoche 2024, die ganz im Zeichen von Astrid Lindgren stehen sollte.

Zum Start wartete auf jede Klasse ein Rätsel. Gemeinsam musste ein Puzzle gelöst werden, das die Schülerinnen und Schüler zu einem Titelhelden eines Astrid Lindgren-Buches führte. So fand sich in den Klassen 1 und 1/2 ein Bild von Michel aus Lönneberga, in der Klasse 2/3 Karlsson vom Dach, die dritte Klasse puzzelte die Kinder aus Bullerbü und die Viertklässler fanden eine Zeichnung von Ronja Räubertochter.

Als sich die ganze Schule in der Aula traf und ihre Titelhelden vorstellte, wurde schnell klar, dass sie aus der Feder von Astrid Lindgren stammen, jedoch eine ganz wichtige Figur in der Reihe noch fehlte: Pippi Langstrumpf. Nun waren alle wichtigen Figuren und Personen vereint und mit einem Ausblick auf viele spannende Aktionen, starteten wir in die Lesewoche. Am Dienstag befassten sich die Klassen mit der am Montag etwas vernachlässigten Bewohnerin der Villa Kunterbunt: Pippi Langstrumpf. Die Klassen schnuppern in das Hörbuch und konnten mitverfolgen, wie Pippi ihre besten Freunde traf. Nicht nur Annika und Tommi wurden von den besonderen Ideen des klugen Mädchens verzaubert, auch die Roßbacher Kinder waren von ihrer Welt fasziniert und konnten ihr Pippi-Langstrumpf-Wissen gleich noch in einem Quiz testen. Der nächste Tag war ganz besonders, denn es gab

zwei Stunden lang keinen normalen Unterricht, sondern jedes Kind durfte sich einen Workshop aussuchen und diesen besuchen. Natürlich standen die Aktionen ganz im Zeichen unserer Buchhelden von Astrid Lindgren. So wurden in einer Gruppe Michels Schnitzfiguren aus dem Schuppen mit Salzteig geknetet, in einem anderen Pippi-Figuren geflochten und gebastelt und Herr Nilsson, der kleine Affe, entstand als Klammerfigur. Auch musikalisch ging es zu, bei den Schülerinnen und Schülern, die das Pippi-Langstrumpf-Lied sangen und vertonten. Sportlich wurde es bei Karlsson vom Dach. Jeder bastelte sich erst einen Propeller, der dann in der Turnhalle an verschiedenen Stationen auf seine Flugfähigkeit geprüft wurde. Der Mittwoch machte allen außergewöhnlich viel Spaß. Besonders das Zusammenkommen mit Kindern aus jeder Jahrgangsstufe in unterschiedlichen Gruppen war eine tolle Erfahrung.

Am 14. November 1907 wurde Astrid Lindgren in Vimmerby geboren. Den 14. November 2024 nahmen wir deshalb zum Anlass, das Leben der Autorin genauer unter die Lupe zu nehmen. Im hauseigenen Astrid-Lindgren-Museum halfen Bilder und Geschichten zu verstehen, wie Lindgren aufwuchs, wie sie als Kind ein wundervolles Leben führte und all die phantasievollen Ideen zu ihr ka-

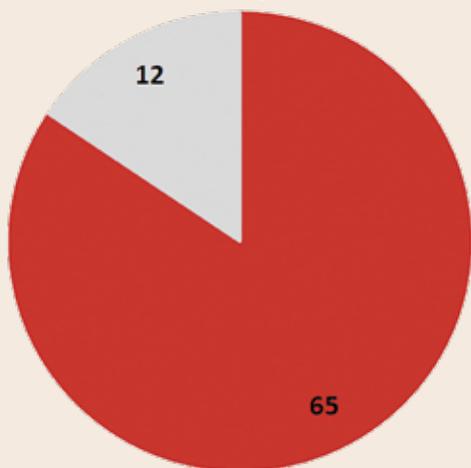
men. Besonders fasziniert hat uns die Tatsache, dass ihre veröffentlichten Bücher aneinander gereiht mehrmals um die Mitte der Erde reichen würden. Am Freitag wurde die Woche durch den internationalen Vorlesetag abgerundet. Dafür holten wir uns wieder besondere Vorleser ins Schulhaus. Pfarrer Tobias Reiter, Bürgermeister Ludwig Eder, der ehemalige Schulleiter der Grundschule Arnstorf Alois Maier, Christa Maier und Anna Sager führ-

ten die Kinder weiter in die Welt der Figuren, die sie schon am Montag als Rätsel kennenlernen durften. Nach einer ganzen Woche der Begegnung mit der Bücherwelt Astrid Lindgrens hörte man am Freitag viele Kinderstimmen, die in Zukunft bestimmt noch mehr in ihre Geschichten eintauchen wollen. Denn ganz wie die berühmte Autorin stellten auch wir fest: Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer.

*Marion Binder,
Lehrerin Grundschule Roßbach*



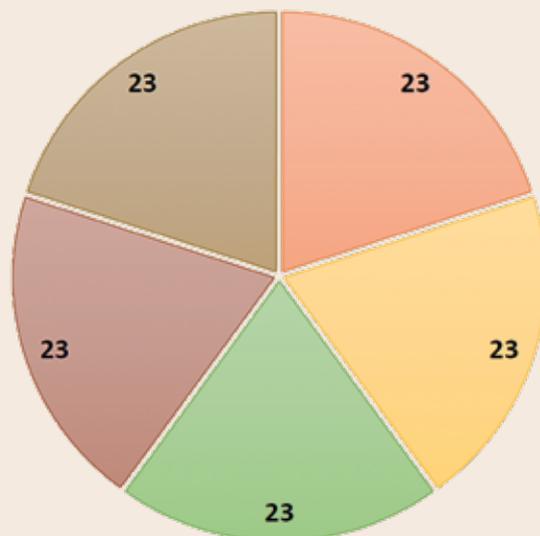
Kindergarten



■ Kindergarten ■ Kinderkrippe

77 Kinder besuchen den Kindergarten und die Kinderkrippe St. Michael in Münchsdorf, davon zwei mit erhöhtem Betreuungsfaktor. Ab 01.01.2025 plus 3, dann 80 Kinder.

Grundschule



Im Schuljahr 2024/25 besuchen 115 Schülerinnen und Schüler in 5 Klassen die Grundschule Roßbach.

Neuer Elternbeirat in der Kita St. Michael in Münchsdorf

Kürzlich wurde in der Kita St. Michael in Münchsdorf ein neuer Elternbeirat gewählt. An der Spitze der aus neun Mitgliedern bestehenden Elternvertretung steht künftig Maria Unertl, als Stellvertreterin fungiert Christina Andres. Das Amt der Schriftführerin übernimmt Lisa Schaitl. Claudia Sonnleitner, Madeleine Hartl, Patricia Lutze, Tamara Thaller, Sabrina Dobler und Barbara Hagenreiner komplettieren das Team. Der Elternbeirat wird im kommenden Betreuungsjahr die Mitarbeiterinnen des Kindergartens tatkräftig zum Wohle der Kindergarten- und Krippenkinder unterstützen. Als erste Aktion wurde beim Martinsfest für das leibliche Wohl der Kinder und Eltern gesorgt. Vom Erlös sollen u. a. neue Spielsachen angeschafft werden.

Lisa Schaitl



Vorne, von links nach rechts: Claudia Sonnleitner, Madeleine Hartl, Christina Andres, Patricia Lutze, Tamara Thaller; hinten, von links nach rechts: Sabrina Dobler, Maria Unertl, Lisa Schaitl, Barbara Hagenreiner

Neuwahlen beim Förderverein Kindergartenbus

Es war ein schwieriger Start, jedoch läuft es jetzt umso besser. Der Bus ist auf allen drei Touren voll, das heißt, es werden täglich 24 Kinder zum Kindergarten hin und zurück gefahren“, mit diesen Worten hat Vorsitzender und Kassier Johannes Plankl die zweite Jahreshauptversammlung des Fördervereins Kindergartenbus St. Michael eröffnet. Im Jahres- und Kassenbericht konnte er unter anderem mitteilen, dass der Monatsbeitrag von anfangs 65 Euro auf aktuell 30 Euro gesenkt werden konnte. Dies liege unter anderem an den guten Werbeeinnahmen der Firmen in der Umgebung, einer Spende der Raiffeisenbank Arnstorf sowie dem Zuschuss der Gemeinde Roßbach. Nachdem die Vorstandschaft entlastet wurde, fanden die Neuwahlen statt. Besonders bedanken will sich die Vorstandschaft in ihrer Pressemitteilung bei allen Mitgliedern, für die Spenden und Werbeeinnahmen der Firmen und Institutionen, die gute Zusammenarbeit mit dem Kindergarten St. Michael sowie den Busfahrern.

Kathrin Gamsreiter



Die neue Vorstandschaft: (von links) Stefanie Wittmann (Beisitzerin), Anna Kirchberger (Beisitzerin), Kathrin Gamsreiter (Schriftführerin), Corina Mougawaz (Vorsitzende), Johannes Plankl (Vorsitzender und Kassier), Birgit Wimmer (Vorsitzende), Christian Frey (Kassenprüfer) und Christian Schaitl

Wildniscamp am Falkenstein

Kindergruppe des Bund Naturschutz erlebt unvergessliche Tage

Trotz anhaltenden Dauerregens erlebten die 17 Kinder mit ihren Betreuerinnen und Betreuern ein aufregendes und lehrreiches Abenteuer im Wildniscamp im Nationalpark Bayerischer Wald.

Bereits die Anreise gestaltete sich besonders: Von Plattling aus ging es mit der Waldbahn tief in die Wälder des Nationalparks. Die Fahrt bot den jungen Naturfreunden zwar nicht die eindrucksvollen Ausblicke auf die herbstlich gefärbten Landschaften, sondern lediglich Regenwolken und Regentropfen, die in unterschiedlicher Intensität an die Fenster prasselten. Dennoch war die Vorfreude bei Kindergruppenleiterin Maria Watzl und den Kindern groß.

Am Wildniscamp angekommen, trotzten die Kinder und Betreuer dem Dauerregen mit guter Laune und wetterfester Kleidung. Das Camp, das am Fuße des Falkensteins liegt und in den Themenhütten zum Übernachten bewusst auf moderne Annehmlichkeiten wie Strom und Heizung ver-

zichtet, ermöglichte es den jungen Teilnehmenden, die Natur hautnah zu erleben. Hier lernten sie nicht nur, wie man sich richtig vor Kälte und Nässe schützt, sondern auch Wissenswertes über den Nationalpark und die großen Schäden, die der Borkenkäfer in den letzten Jahren verursacht hat. Besonders beliebt waren die gemeinsamen Essenszeiten, da es hervorragende vegetarische, tschechisch-bayerische Gerichte gab. Das geplante Lagerfeuer musste leider ausfallen, aber im gemütlichen Hauptgebäude wurden Spiele gespielt, Bilder mit Naturmaterialien gestaltet und spannende Geschichten erzählt.

Ein Höhepunkt der Reise war der Besuch im nahegelegenen Haus zur Wildnis, einem modernen Informationszentrum, das den Kin-



Kinder mit den Betreuern.

dern auf spielerische Weise die faszinierende Natur des Nationalparks näherbrachte. Nach einer einstündigen Wanderung, natürlich bei Regen, konnten die Kinder im Trockenen die interaktiven Ausstellungen zu Flora und Fauna des Bayerischen Waldes erleben.

Obwohl das Wetter nicht mitspielte, war das Wochenende für alle Beteiligten ein voller Erfolg. „Der Regen hat uns nicht aufgehalten, im Gegenteil - es hat den Kindern gezeigt,

wie faszinierend die Natur sein kann und wie wir mit richtiger Ausrüstung damit umgehen können“, fasste die Gruppenleiterin das Erlebnis zusammen.

Die Kindergruppe des Bund Naturschutz freut sich bereits auf das nächste Abenteuer, denn auch bei schwierigen Bedingungen hat die Natur unendlich viel zu bieten - besonders dann, wenn man bereit ist, sich auf sie einzulassen.

Maria Watzl

Kinder der Umweltbande stellen Vogelfutter selbst her

Die Kindergruppe der Bund Naturschutz-Ortsgruppe Kollbachtal hat Zuwachs bekommen. Bei der Gruppenstunde konnte Leiterin Watzl Maria drei neue Kinder begrüßen.

Bei der Vorstellungsrunde konnten sich die insgesamt 15 Kinder bei einer lustigen Aktivität gegenseitig kennenlernen.

Als nächstes durften die Kinder zu Vögeln werden. Von der Amsel bis zum Pirol waren heimische Singvögel und Spechte dabei. Die Kinder mussten sich darü-

ber klar werden und diskutieren, ob ihr Vogel zu den Zugvögeln, die mittlerweile schon alle Richtung Süden aufgebrochen sind, oder zu den Standvögeln, die wir im Winter beobachten können, gehört.

Hier zeigte sich, wer in den letzten Jahren ein guter Vogelbeobachter am Futterhäuschen war.

Amsel, Blaumeise, Buchfink, Kohlmeise, Sperling und Sumpfmehle gehören zu den Standvögeln. Für diese Arten wurde energiereiches Vogelfutter herge-



Kinder der Umweltbande und Gruppenleiterin Maria Watzl mit den selbsthergestellten Vogelfuttertöpfen.

stellt. Rinderfett wurde zu Rindertalg ausgelassen und dieser dann mit Sonnenblumenkernen, Erdnüssen und anderen geeigneten Samen vermengt. Anschließend

durften die Kinder ihre vorbereiteten kleinen Tontöpfe mit der Mischung füllen. Nach getaner Arbeit konnten sich die Kinder mit einer Kürbissuppe stärken.

Maria Watzl

Ein Dorf packt mit an



Innenrenovierung der Filialkirche St. Stephanus in vollem Gang – Wiedereröffnung für 26. Dezember anvisiert

„Ich bin ganz geflasht von der Hilfsbereitschaft“, sagt Kirchenpfleger Franz Pichlmaier, denn ohne ehrenamtliche Arbeitsleistungen wäre laut ihm die Innenrenovierung der Filialkirche St. Stephanus nicht umzusetzen. Auf rund 220.000 Euro werden sich die Kosten laut Schätzungen des bischöflichen Bauamts Passau belaufen. 50 Prozent muss die Filialkirchenstiftung aufbringen – ohne die Hand- und Spanndienste und Spenden wäre eine Realisierung nicht möglich. Gerade erst ist der Abschluss der Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche Münchsdorf im Beisein von Bischof Stefan Oster gefeiert worden. Nun wird Kirchenmaler Andreas Gruber nur ein paar Kilometer entfernt seine feinen Pinselstriche vollführen. Während die Münchsdorfer in der Renovierungsphase ihre Gottesdienste in der Filialkirche feierten, ist es selbstverständlich, dass in St. Michael nun die Obergrafendorfer eine religiöse Heimat haben.

„Unsere Kirche ist mehr als ein Gotteshaus“

„Unsere Kirche ist doch viel mehr als ein Gotteshaus. Es ist ein unverzichtbares Kulturgut, ein Spiegel der Geschichte unserer Heimat, vor allem aber ein prägendes Bauwerk der Gemeinschaft“, betont Kir-

chenpfleger Pichlmaier, der unsagbar glücklich ist, dass sich die Beharrlichkeit der Filialkirchenstiftung auszahlt hat. Von mehreren Ablehnungen der Innenrenovierung – schon zu Pfarrer Hans Heindls Zeiten – ließen sich die Obergrafendorfer nicht abschrecken. Ein wie-

derholter Antrag war letztlich von Erfolg gekrönt. „Vor allem die Unterstützung von Verwaltungsleiter Martin Kieswimmer war wohl das Zünglein an der Waage und vielleicht auch, weil wir glaubhaft machen konnten, dass Obergrafendorf zwar ein kleines Dorf ist, aber die

Mehrheit der 200-Seelen-Dorfsgemeinschaft bereit ist, sich einzubringen“, konstatiert Pichlmaier. „Die Kirche ist ein Juwel“, schwärmt indes Martin Kieswimmer und verweist auf die originale Ausstattung des Gotteshauses, das im 15. Jahrhundert erbaut und um 1863 erhöht



und verlängert wurde. „Das ist dem ehemaligen Pfarrer Andreas Burger zu verdanken“, weiß Franz Pichlmaier. Denn als nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil viele Priester darauf drängten, dass dem Prunk weniger und dem Herrgott mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte, bestand eben jener Pfarrer Burger darauf, das sakrale Gut zu erhalten. „Ganz pathetisch soll er immer wieder gesagt haben, dass seine Kirche nur über seine Leiche ausgeräumt wird. Diesem leidenschaftlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass unsere Kirche beispielsweise noch die beiden Seitenaltäre mit Darstellungen des Heiligen Johannes und des Heiligen Leonhard hat“, sagt Pichlmaier. Die Seitenaltäre sowie der Hauptaltar mit Kreuzigungsrelief sind bereits in weißer Folie verpackt, denn mittlerweile ist das Langhaus von St. Stephanus eine Baustelle. Das Mauerwerk war das Sorgenkind von Franz Pichlmaier, denn die dunklen Stellen, die schon fast mannshoch auf der linken Wandhälfte zu sehen waren, deuteten auf Schimmelbefall hin. „Wir haben sogar schon vor einiger Zeit die ‚Weiberseite‘ untersuchen lassen, um gesundheitliche Gefahren auszuschließen“, sagt Franz Pichlmaier und entschuldigt sich umgehend, dass er diesen alten Ausdruck der

Seitenbezeichnung verwendet hat. Denn früher gab es eine strikte Sitzordnung, Frauen links und Männer rechts, doch bei allem Traditionsbewusstsein, gibt es auch in Obergrafendorf nur mehr die Bezeichnung, nicht aber eine kirchliche Geschlechtertrennung in der Kirchenbank. Aber eben diese „Weiberseite“ ließ Befürchtungen zu, dass Feuchtigkeit dem Schimmel Tür und Tor geöffnet hat. Tatsächlich waren aber Salze im Gemäuer die Ursache für die Verfärbung. Davon ist jetzt nichts mehr zu sehen, denn der Putz ist bereits von den Wänden geschlagen. Diese Mission wurde zur Gemeinschaftssache erklärt, ein Trupp nahm teils schweres Gerät in die Hand, nachdem die Kirchenbänke unter aller Einhaltung der Denkmalschutzvorgaben sicher eingelagert wurden. „Es war schon beeindruckend: Als in unserem Dorf bekannt wurde, dass Helfer gebraucht werden, stand das Telefon bei mir nicht still. Weit mehr als erhofft haben sich gemeldet und ihre Hilfe angeboten“, betont Pichlmaier ganz erfreut. Die „Kirchenmädels“ haben derweilen die kleinen Schätze des Gotteshauses und sakrale Utensilien der Sakristei vor Schmutz und Staub in Sicherheit gebracht. „Die Kirchenmädels sind auch so ein Obergrafendorfer Ding. Bei uns gibt

es keine bezahlten Mesner, Putzkräfte oder Gärtner. Aber dafür Frauen aller Generationen, die über eine WhatsApp-Gruppe organisiert, alle Aufgaben für Gottes Lohn übernehmen. Das fängt bei den Mesnerdiensten an, geht über die Pflege der Kirchenwäsche, die regelmäßigen Reinigungsarbeiten in der Kirche bis hin zum Blumenschmuck im Gotteshaus und gärtnerischen Aufgaben am Parkplatz und Kirchengrundstück“, erklärt der Kirchenpfleger und es schwingt eine große Portion Stolz in seinen Worten mit.

Auf Spenden angewiesen

Das ehrenamtliche Engagement macht nun eben auch die Kirchenrenovierung zum Gemeinschaftsprojekt. Gerade erst startete die Innenrenovierung und doch weist das Ehrenamtskonto schon 350 Stunden auf. Nun, da der Putz ab ist, steht alles bereit, dass als nächstes Gerüstbauer Vogl einrückt, parallel wird der ortsansässige Elektriker Abstreiter Leitungsarbeiten verrichten, Risse im Gemäuer werden beseitigt und der Hydromentputz, der künftig Schimmelbildung vorbeugen soll, aufgetragen. Und dann steht alles bereit, dass Kirchenmaler Andreas Gruber Langhaus und Altarraum den neuen alten Glanz zurückgibt. Auch die Orgel

wird auf Vordermann gebracht, damit am Ende der Renovierung nicht nur die Augen strahlen, sondern auch tonal gebührend mitgejubelt werden kann. Ziel wäre es, dass St. Stephanus zum Patrozinium am 26. Dezember, also am zweiten Weihnachtsfeiertag seine Wiedereröffnung feiern kann. „Allerdings wissen wir, dass es ein sportliches Ziel ist, das keine baulichen Überraschungen zulässt“, macht Verwaltungsleiter Kieswimmer deutlich. „Dann wird es eben Frühjahr“, sagt dazu Franz Pichlmaier ganz entspannt. Wichtiger denn je sei allerdings, dass an Erntedank auch heuer wieder Spenden eingehen, auch wenn außerhalb der Filialkirche der Festtag gefeiert werden muss. „Tatsächlich sind wir auf Spenden angewiesen, denn in einer Filialkirche ist das Kirchenstiftungskonto nunmal nicht sehr üppig bestückt“, aber es sei ihm nicht bange, da er nun weiß, dass ein Großteil der Dorfgemeinschaft hinter der Renovierung ihrer Kirche steht, die das Ortsbild prägt. Über Spenden freut sich die Filialkirchenstiftung. Kontoverbindung: DE81 743 514 30 0000151 209, Sparkasse Rottal-Inn.

Quelle: Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe Landauer Zeitung 26.08.2024, Autor: Angelika Gabor

Erntedank in Münchsdorf

Mit einem Familiengottesdienst hat die Pfarrei das Erntedankfest in der Pfarrkirche St. Michael gefeiert. Nach der Eröffnung durch Pfarrer Tobias Reiter sagte die Gemeindefereferentin Veronika Gerstl: „Wir sagen Danke für die eingebrachte Ernte. In diesem Gottesdienst wollen wir darüber nachdenken, wofür wir uns neben den Erntegaben bedanken können und wollen: nämlich bei unseren Mitmenschen und bei Gott.“ Kinder aus der Pfarrei brachten sich aktiv in den Gottesdienst mit ein. Beim Predigtgespräch dankten sie symbolisch für die Früchte der Erde, für Familie und Freunde und dafür, dass „wir in einem freien Land in Frieden leben dürfen“. In den Fürbitten baten die Kinder und mit ihnen die ganze Pfarrgemeinde um gute Ernte für alle, um Bewahrung vor Naturkatastrophen, um den rechten Umgang mit unserer Schöpfung und Frieden und Freiheit für alle Menschen. Der Gottesdienst wurde musikalisch gestaltet vom Kirchenchor. Pfarrer Reiter segnete die Erntegaben und Minibrote, die anschließend von den Ministranten verteilt wurden. Er dankte der Gemeindefereferentin und dem Familiengottesdienstteam für die Vorbereitung des Gottesdienstes. Ein besonderer Dank galt Anne Hölzlwimmer für acht Jahre treuen Ministrantendienst. Anne Hölzlwimmer verabschiedet sich nach unter anderem drei Jahren als Oberministrantin vom Dienst am Altar. Mit dem „Großer Gott, wir loben dich“ ging die Feier zu Ende.

Jutta Sommer



Erntedank in Roßbach

Beeindruckend war der prachtvoll gestaltete Erntedankaltar in Roßbach, den die Frauen der Pfarrei mit viel Hingabe und Liebe dekoriert hatten. Der Erntedankgottesdienst stand unter dem Motto des Dankens für die Fülle und Schönheit der Schöpfung. Im Mittelpunkt des Altars stand die kunstvoll Erntekrone – ein Symbol für die Dankbarkeit der Gemeinde für die Gaben der Schöpfung Gottes. Musikalisch wurde der Gottesdienst von feierlicher Chormusik untermalt. Unter der Leitung von Christa Maier schuf der Chor eine würdige und festliche Atmosphäre.

Traudl Gamsreiter



KLJB Thanndorf feiert Erntedank – Tradition trifft Wohltätigkeit

Am 28. September veranstaltete die KLJB Thanndorf ihre alljährliche Erntedankfeier im örtlichen Pfarrheim. Die gut besuchte Feier schloss sich direkt an den Erntedank-Gottesdienst an. Die Landjugendmitglieder übernahmen mit Elan die Organisation und beeindruckten die Gäste mit einem liebevoll zubereiteten Buffet und festlicher Dekoration. Eine Tombola sorgte für zusätzliche Unterhaltung und trug zum Spendenzweck bei. Der Erlös der Veranstaltung kommt der Kinderkrebshilfe und dem heimischen Seniorenstammtisch zugute. Die KLJB Thanndorf bedankt sich herzlich bei allen Spendern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Mit dieser gelungenen Veranstaltung bewies die KLJB Thanndorf einmal mehr, wie sich traditionelles Brauchtum und soziales Engagement harmonisch verbinden lassen.

Andreas Göttl



Eindrücke vom reichhaltigen Buffet der KLJB Thanndorf.



Die engagierten Mitglieder der KLJB Thanndorf bei ihrer diesjährigen Erntedankfeier.

Erntedankgottesdienst in Thanndorf

Der heurige Familiengottesdienst zu Erntedank in der Pfarrkirche in Thanndorf ist unter dem Thema „Gebt ihr Ihnen zu essen“ gestanden. Die Kinder der ersten bis fünften Klasse veranschaulichten unter anderem mit den Nahrungsmitteln Mais, Reis, Hirse, Weizen und Kartoffeln, dass tägliche Mahlzeiten nicht für alle Kinder und Menschen auf der Welt selbstverständlich sind. Der Erntealtar wurde wieder festlich durch Mesnerin Rosa Stallhofer geschmückt. Der örtliche Chor umrahmte den Gottesdienst musikalisch. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde im Pfarrheim das Erntedankfest abgehalten. Die Landjugend organisierte ein kaltes Buffet und mit der Tombola hatten alle jede Menge Spaß.

Katrin Gamsreiter



Evi Lindhuber feiert ihren 80. Geburtstag

Jahrelang war es Evi Lindhuber, die als Gratulationsbeauftragte des Frauenkreises bei runden Geburtstagen Glückwünsche überbrachte. Nun war sie selbst es, die etwas zu feiern hatte: ihren 80. Geburtstag. Allerdings sieht man ihr das gesegnete Alter nicht an. Evi Lindhuber ist quirlig, wie in all den Jahren, als sie noch Vorsitzende des Frauenkreises Roßbach war. Körperlich und geistig topfit konnten auch die Gratulanten die Jubilarin in ihrem Eigenheim antreffen, das sie mit ihrem Mann Wilhelm im Herzen der Gemeinde bewohnt. Geboren in Johanniskirchen, wuchs sie auf dem landwirtschaftlichen Hof ihrer Eltern August und Franziska Weitzl, einer Damenschneidern, mit zwei Geschwistern auf. Nach der Schulzeit erlernte sie den Beruf der Kaufmänni-

schen Angestellten und war bei der Firma Winklhofer in Dummeldorf beschäftigt. Bei der Erledigung der Bankgeschäfte für ihren Arbeitgeber lernte sie zu dieser Zeit den in der Sparkassenzweigstelle tätigen Wilhelm Lindhuber kennen. Am 3. Juli 1964 gaben sich die beiden das Ja-Wort. Nachdem Evi Lindhuber nach der Heirat ins Kollbachtal gezogen war, wechselte sie ins Büro der Konservenfabrik Hochholzer in Mariakirchen, später, bis zum Ruhestand, zur Konservenfabrik Meiko in Gergweis. Ehrenamtliche Tätigkeiten prägten stets den Alltag der Jubilarin. Dafür wurde ihr von der Gemeinde die Verdienstmedaille in Gold verliehen. Sie war 25 Jahre lang Vorsitzende des Katholischen Frauenkreises, hat über 100 Ausflüge organisiert,



Die Jubilarin Evi Lindhuber und Ehemann Wilhelm freuen sich über den Besuch von (v. re.) Pfarrvikar Pater Shabu und Bürgermeister Ludwig Eder.

über 400 kranke Mitglieder und Jubilare besucht, 80 Nachrufe bei Mitgliederbeerdigungen gehalten. Kein Wunder also, dass sie auch nach dem Rückzug aus der Vorstandschaft einen hohen Stellenwert im Frauenkreis genießt. Die Pflege ihres Freundeskreises ist ihr sehr wichtig und Gartenarbeiten gehören zu ihrem Alltag. Der 80. Geburtstag wurde im Gasthaus Witt-

mann in Höglberg und im Esterndorfer Stüberl gefeiert. Verwandte, Nachbarn, ehemalige Funktionsträger waren unter den Gratulanten und die Vorstandschaft des Frauenkreises. Für die Pfarrei Roßbach und die Gemeinde überbrachten Pfarrvikar Pater Shabu und Bürgermeister Ludwig Eder Glückwünsche.

Quelle: Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe Landauer Zeitung, Autor: Angelika Gabor

BKV-Kreisvorsitzender feiert 80. Geburtstag

Josef Wagner, Kreisvorsitzender der BKV Rottal-Inn (Bayerische Kameraden- und Soldaten-Vereinigung), hat im Gasthaus Freilinger in Hirschhorn seinen 80. Geburtstag gefeiert. Josef Wagner wurde am 14. Oktober 1944 in Heimhart, Gemeinde Eichendorf, geboren. Im Jahr 1966 heiratete er die Schneiderstochter Maria Seibold. Seit 1982 ist Wagner Vorsitzender der KSK (Krieger- und Soldatenkameradschaft) Roßbach. Für seine großen Verdienste ernannten ihn die Burgschützen Roßbach zum Ehren-Schützenmeister. Nach dem Tod von Adolf Gruber übernahm Josef Wagner 2006 das Amt des Kreisvorsitzenden der BKV und ist seit 2006 ebenfalls Ausschuss-Mitglied im BKV-Be-



Gratulation an Jubilar Josef Wagner (3. von links) durch (von rechts) Hans Zinsberger, stellvertretender Kreisvorsitzender, Bürgermeister Ludwig Eder, Walter Eineichner von der KSK Roßbach, Franz Bauer, BKV-Bezirksvorsitzender aus Hinterschmiding, Josef Simeth, Geschäftsführer BKV aus Grafenau, sowie Julia und Veronika Wagner.

zirk Niederbayern. Ihm gratulierten der 2. Vorsitzende Ludwig Iretzberger (Reut), 3. Vorsitzender Hans Zinsberger (Triftern), Schriftführer Andreas Anzinger (Kirchdorf am Inn), Kreis-

Schießwart Hans-Martin Sailer (Simbach am Inn) sowie die weiteren Mitglieder der Kreis-Vorstandschaft und der Kameradschaften aus Julbach, Postmünster und Roßbach. Zum Dank für

seine Verdienste wurde ihm mit den besten Wünschen ein Geschenkkorb überreicht. Mit den Worten „In Treue fest, für Gott, Heimat und Vaterland“ fand die Feier ihren Abschluss.

Stephanie Butzenberger

Prinzenpaar stürmt Rathaus

Am 17. November war es soweit, die Närrinnen und Narren der Faschingsgilde Roßbach stürmten das Rathaus und stellten ihr neues Prinzenpaar bei Bürgermeister Ludwig Eder vor. Das Gerücht, dass Roßbach dieses Jahr nur eine Prinzessin hätte, bewahrheitete sich zum Glück nicht! Prinzessin Bettina die Erste aus dem Land der unverschmähnten Schokolade und Prinz Andreas der Zweite aus dem Land des rhythmischen Klangs haben pünktlich zur fünften Jahreszeit die Regentschaft in Roßbach übernommen. Stolz präsentiert sich die Faschingsgilde diese Saison mit vier Gruppen und insgesamt 68 Tänzern im Alter von fünf bis 49 Jahren.

Im Anschluss an die Inthronisation stand der alljährliche Fototermin der Aktiven an. Alle freuen sich auf einen schönen und vor allem unfallfreien Fasching. Darauf ein kräftiges Roßbach FU FEI!

Steffi Schlichting



Pilzwanderung mit dem Obst- und Gartenbauverein



Das feuchtwarme Herbstwetter hat in diesem Jahr eine große Vielfalt an Pilzen beschert. Deshalb machte sich auch der Obst- und Gartenbauverein Roßbach auf, um im nahe gelegenen Waldstück bei Mainberg auf die Suche zu gehen. Kinder und Erwachsene waren eingeladen und kamen, um mit Sandra Stadler als Pilzcoach des Dgfm (deutsche Gesellschaft für Mykologie) die mitgebrachten Körbchen zu füllen. Eine sanfte Entnahme der Pilze aus der Natur, Grundregeln der Speisepilzerkennung für Einsteiger und die richtige Zubereitung von Pilzen waren Thema auf der Wanderung. Den Pilz als wichtigen Baustein im Ökosystem Wald zu verstehen und seine fantastische Farb- und Formenvielfalt als schönen Anblick zu genießen, waren ebenso zentrales Anliegen der Führung. Dank des reichen Wachstums konnten sich die Teilnehmer Zuhause auf eine gemischte Schwammerlmahlzeit aus Steinpilz, Goldröhrling, Schopftintlingen, Hexenröhrling und Parasolpilz freuen.

Sandra Stadler

KLJB Thanndorf wählt neue Vorstandschaft

Neuwahlen standen im Mittelpunkt der Generalversammlung der KLJB Thanndorf. Lukas Gamsreiter und Felix Stömmer bleiben als männliche Vorstände im Amt, während Karin Hofbauer und Katharina Stelzeneder als neue weibliche Vorstände gewählt wurden. Der Jahresrückblick zeigte ein ereignisreiches Jahr mit Höhepunkten wie der Sonnwendfeier und dem Landjugendausflug nach Amberg.

Bei der jährlichen Generalversammlung der Katholischen Landjugendbewegung Thanndorf am 12. Oktober herrschte eine positive Stimmung. Im Landjugendheim trafen sich die Mitglieder, um eine neue Vorstandschaft zu wählen und auf ein ereignisreiches Jahr zurückzublicken.

In der Führung bleiben Lukas Gamsreiter und Felix Stömmer als 1. und 2. Vorstand (männlich) im Amt. Neu gewählt wurden Karin Hofbauer und Katharina Stelzeneder als 1. und 2. Vorstand (weiblich). "Wir freuen uns, mit dieser Mischung aus Erfahrung und neuen Ideen in die Zukunft zu gehen", kommentierte Lukas Gamsreiter die Wahlergebnisse.

Schriftführer Andreas Göttl präsentierte den Jahresbericht. Höhepunkte wa-

ren die Sonnwendfeier am 28. Juni mit Live-Musik von Hermann & Ruppe, das gut besuchte Erntedankfest am 7. Oktober 2023 und der Landjugendausflug nach Amberg vom 17. bis 19. November 2023 mit 22 Teilnehmern. Die KLJB Thanndorf zeigte auch sportlichen Ehrgeiz mit einem 7. Platz bei den Landjugendspielen in Dietersburg.

Felix Stömmer trug in Vertretung für Jonas Gamsreiter den Kassenbericht vor, der eine solide finanzielle Basis aufzeigt. Anschließend gab Lukas Gamsreiter einen Ausblick für das kommende Jahr. "Wir planen den Kauf von neuer Vereinskleidung und einen erneuten Landjugendausflug", erklärte er.

Die Wahlen wurden von Anna Zauner und Johanna Bittner vom KLJB Kreis Rot-



Die neue Vorstandschaft der Landjugend Thanndorf: (hinten, von links) Anna Zauner (KLJB Kreis), Andreas Meier, Lukas Gamsreiter, Andreas Göttl, Thomas Göttl, Felix Stömmer, Johanna Bittner (KLJB Kreis) sowie (vorne, von links) Annika Thurmeier, Magdalena Freundorfer, Sandra Hofbauer, Karin Hofbauer und Katharina Stelzeneder

tal-Inn durchgeführt. Die neue Vorstandschaft wird durch Andreas Göttl (Schriftführer), Jonas Gamsreiter (1. Kassier), Sandra Hofbauer (2. Kassier) sowie die Beisitzer Andreas Meier, Thomas Göttl, Annika Thurmeier und Magdalena Freundorfer vervollständigt.

Andreas Göttl

Die KLJB Thanndorf lädt interessierte Jugendliche herzlich ein, bei ihren vielfältigen Aktivitäten mitzumachen. Weitere Informationen sowie Kontaktmöglichkeiten gibt es auf Instagram unter @kljb_thanndorf

Aufnahme und Verabschiedung von Ministranten

Der Erntedankgottesdienst ist unter dem Motto des Dankens für die Fülle und Schönheit der Schöpfung gestanden. Anstelle der Predigt gab es einen ganz besonderen Moment: Melanie Richter wurde von Pfarrer Tobias Reiter feierlich in die Gemeinschaft der Ministranten aufgenommen. Mit dem Segen des Pfarrers und durch die Begrüßung per Handschlag aller Ministranten begann für sie der Dienst am Altar. Als Begrüßungsgeschenk wurde ihr im Namen der Pfarrei das traditionelle Ministranten T-Shirt von Sabine Schöpf überreicht. Gesponsert wurde dies vom Frauenkreis Roßbach. Am Ende des Gottesdienstes wurden aber auch drei langjährige Ministranten feierlich verabschiedet. Sarah Eder und Simon Altmann, die beide sieben Jahre treu am Altar dienten, sowie Carina Zwiefelhofer, die stolze neun Jahre, davon einige Jahre als Oberministrantin, im Dienst stand, wurden mit großem Dank und herzlichem Applaus geehrt. Pfarrer Reiter würdigte ihren Einsatz und betonte, wie wichtig ihr Engagement für die Gemeinde sei. Er überreichte ihnen eine Urkunde, unterschrieben von Bischof Stefan Oster,

Ministrantenpfarrer Hubertus Kerscher und Pfarrer Tobias Reiter. Leider konnte Carina aus schulischen Gründen nicht an der Feierlichkeit teilnehmen.

Traudl Gamsreiter



Nach dem Gottesdienst: (vorne, von links) Raphael Neuhausen, Melanie Richter, Moritz Berger (zweite Reihe, von links) Hannah Eder, Ben Zwiefelhofer, Sebastian Göth, Sebastian Berger, Pfarrer Tobias Reiter, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Traudl Gamsreiter (dritte Reihe, von links) Frauenkreisvorsitzende Sabine Schöpf, Hannah Schöpf, Sarah Eder, Simon Altmann, und Kirchenpfleger Anton Bauer

Ereignisreicher Sommer

bei der DJK Thanndorf

Nach einer langen Saison stand am 21. Juli die wohlverdiente Abschlussfeier der G- bis D-Junioren der DJK-Thanndorf an. Dabei konnten die über 70 Spieler mit ihren Eltern auf die erfolgreiche Bilanz der letzten Saison zurückblicken.



Vor allem lobten die Trainer den Trainingsfleiß und Zusammenhalt ihrer Mannschaften. Dieser konnte in der vergangenen Saison konsequent in allen Altersklassen in Erfolge umgemünzt werden. Denn während die G- und F-Jugend noch keine offizielle Tabelle führen, erreichte die E-Jugend die geteilte Meisterschaft mit Huldessen und die D-Jugend den dritten Platz in ihrer Gruppe. Als Saisonabschluss hatten sich die Kids neben dem kleinen Fest am Sportplatz auch eine kleine Belohnung redlich verdient. Als Geschenk gab es personalisierte Vereinshandtücher und weitere Ehrungen u. a. für die Trainingsfleißigen. Die DJK Thanndorf sprach ihren Dank an alle Trainer,

Eltern, Großeltern, Fans und Unterstützer aus, die den Jugendbereich tatkräftig begleitet haben.

Am 10. August fand dann auf dem Fußballplatz in Thanndorf wieder das jährliche Ferienprogramm statt. Mehr als 40 Kinder aus der gesamten Gemeinde Roßbach nahmen daran teil. Die DJK organisierte eine Vielzahl von Spielstationen, an denen die Kinder nicht nur ihre fußballerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten. So galt es, Geschicklichkeit bei einem Parcours mit unterschiedlichen Ballgrößen und Ballarten zu zeigen, die Zielgenauigkeit bei einer Torschussübung zu testen oder Schnelligkeit bei der „Hasenjagd“ zu beweisen. Bei so viel Bewegung an

dem sonnigen und warmen Vormittag schmeckten die belegten Semmeln und die obligatorische Apfelschorle umso besser. Ein großer Dank gilt allen Helfern, die die Kinder durch die Stationen begleiteten und den Tag zu einem vollen Erfolg machten.

Zum krönenden Abschluss des Sommers stand dann noch der Besuch des DFB-Mobils an, das nach längerer Pause wieder einmal Station in Thanndorf machte. Für die Spieler der D- und E-Jugend wurde ein modernes Training basierend auf den neuesten Methoden des DFB durchgeführt. Zwei motivierte und aufgeschlossene DFB-Trainer leiteten anspruchsvolle, aber gleichzeitig unterhaltsame Übungen an. Dabei erhielten alle

Spieler sowohl bekannte als auch neue Tipps und Tricks. Das Training bot eine gelungene Abwechslung zum gewohnten Trainingsalltag. Doch nicht nur die Spieler, sondern auch die derzeitigen Jugendtrainer nutzten die Chance um sich weiterzubilden und neue Inspirationen zu erhalten. Wegen des positiven Feedbacks ist auch für das kommende Jahr ein weiterer Besuch des DFB-Mobils geplant.

Mehr Bilder und andere aktuelle Themen findet ihr auf der Homepage: DJK-Thanndorf.de

Falls du jetzt auch Lust auf Fußball und Gemeinschaft in Thanndorf bekommen hast findest du auch Ansprechpartner und die nächsten Trainingstermine auf der Homepage.

Michael Huber

Großer Ehrenabend des FC Roßbach

Der FC Roßbach lud am 16.11.2024 zum großen Ehrenabend in die Pienzenauer Waldgaststätte ein. 2021 stand eigentlich das 75-jährige Gründungsfest des Vereins an, welches wegen der Corona-Pandemie nicht gefeiert werden konnte. Da in diesem Rahmen normalerweise auch die Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder vorgesehen war, entschloss man sich, dies in einem separaten Rahmen nachzuholen. Insgesamt waren 157 Mitglieder zu ehren, rund 90 von Ihnen durfte man persönlich in der Waldgaststätte begrüßen.

Vorsitzender Max Schmid freute sich in seiner Begrüßungsrede über die so zahlreiche Teilnahme am Ehrenabend, der auch im Zeichen des Wiedersehens vieler alter Freunde und früheren Weggefährten stand. Der Vorsitzende dankte der Familie Maidl für die Bereitstellung der Gaststätte, den Vorstandskollegen für die Organisation des Abends, allen Helfern sowie dem Duo „De Hoglbuachan“, die den Abend musikalisch umrahmten. Künftig wolle

man die Ehrungen in einem regelmäßigen Turnus in den Jahreshauptversammlungen durchführen. Dem Verein gehören aktuell 360 Mitglieder in den Sparten Fußball, Tennis, Tischtennis und Turnen an. „Viele sind auch nach ihrer aktiven Zeit noch dabei, was unserem Verein natürlich auch finanziell wahnsinnig hilft“ so Schmid, der dabei dennoch um weitere Unterstützung warb: „Wir können jede helfende Hand brauchen, vor allem bei der Pflege des

Vereinsgeländes sowie bei der Jugendarbeit.“ In seiner Ansprache schaute Schmid zudem auf wichtige oder besondere Ereignisse und Projekte seit dem letzten Gründungsfest im Jahre 2006 zurück. Die Gründung einer Spielgemeinschaft mit dem FC Dornach in der Jugend im Jahre 2009, den Bau der Großküche im Jahr 2010, den Abriss der Zuschauertribüne 2018, die Renovierung des Vereinsheims, die Intensivierung der Zusammenarbeit mit

der Feuerwehr Roßbach, unter dem Motto „Roschbo hoid zam“, die Renovierung des Tennisheims sowie des Tennisgeländes, die ausverkaufte Premiere des 2023 ins Leben berufeneren „Pienzenauer Nockherbergs“ sowie zuletzt die Anschaffung einer Anzeigetafel dank einiger Sponsoren im laufenden Jahr. Natürlich wurden in diesem Zeitraum noch viele weitere Projekte umgesetzt, für die man den Helfern und Sponsoren sehr dankbar sei.



20 Jahre



30 Jahre



40 Jahre



50 Jahre



60 Jahre



Funktionäre

DIE GEEHRTEN

70 Jahre

Johann Voggenreiter

60 Jahre

Karl Buchner, Josef Eder, Franz Hofbauer, Johann Kettl, Hans Peter, Paul Scheithammer, Fritz Stockner, Rudolf Zimmermann

50 Jahre

Anton Altmann, Josef Bat, Alois Bernauer, Franz Eggerstorfer, Ludwig Gerhardinger, Ludwig Haider, Josef Helldobler, Brigitte Hofbauer, Johann Hofbauer, Wilhelm Lindhuber, Franz Maidl, Alois Maier, Manfred Moser, Rudolf Peter, Ludwig Pritz, Wolfgang Schmalhofer, Bernhard Stockner, Emil Wallner, Erwin Wallner, Richard Wieder

40 Jahre

Therese Apfelbeck, Helmut Bat, Josef Besendorfer, Hildegard Buchner, Therese Damböck, Johann Doblinger, Elisabeth Eder, Christine Fischl, Johann Gerhardinger, Marianne Haringer, Hildegard Heindl, Johann Heiß, Silvia Hofbauer, Monika Hofbauer-Schreiner, Christa Maier, Erika Maier, Christa Moser, Maria Osterholzer, Ilse Peter, Robert Peter, Franz Pritz, Monika Pritz, Günther Ratz, Helmut Redenberger, Erich Rosenauer, Max Sauer, Agathe Scheithammer, Norbert Scheithammer, Rosemarie Schmalhofer, Ingrid Schwanzl, Josef Schwanzl, Thomas Stockner, Brigitte Wallner, Max Weinzierl, Otto Wieser, Alois Willnecker, Ernst Willnecker, Manfred Willnecker, Robert Willnecker, Anita Willnegger, Rudolf Wimmer

30 Jahre

Gabriele Altmann, Karl Bachhuber, Simon Bachhuber, Anton Bauer, Otto Baumgartner, Robert Baumgartner, Arnold Eder, Rita Eder, Martin Erbingler, Rainer Espertshuber, Alfred Fischl, Michael Geiß, Johann Grad, Regina Grad, Walter Hallschmid, Johann Haufellner, Stefan Heindl, Luise Hötzl, Ulrike Jahrstorfer, Otto Kalleder, Elfriede Maidl, Arthur Mau, Hermine Moosbauer, Peter Müller, Alois Mutzl, Max Osterholzer, Angelika Peter, Ulrich Rauch, Barbara Regirt, Günther Reitberger, Sabine Rinderer, Christian Sachs, Anneliese Sauer, Johann Sausperger, Erwin Senninger jun., Siegfried Silbernagl, Gerhard Stockner, Eva Tschernuth, Rosemarie Vetter, Karin Voggenreiter, Johann Voggenreiter jun., Rudolf Vogl, Rita Wieser, Franziska Willnecker, Bernhard Wimmer

20 Jahre

Tobias Apfelbeck, Werner Apfelbeck, Josef Bielmeier, Monika Biller, Andreas Buchner, Harald Eder, Manuela Eder, Markus Eder jun., Harald Endl, Martin Flieger, Josef Grübl, Reinhard Haider, Maria Hauser, Josef Heindl, Michael Hofbauer, Monika Karnein, Peter Kasch, Hans Keil, Wolfgang Knepper, Ilse Kretz, Michael Mitterbauer, Johannes Plankl, Andreas Sauer, Jürgen Sauer, Roswitha Sausperger, Christian Schaitl, Kornelia Scheithammer, Stephan Schmalhofer, Mathilde Senninger, Cornelia Stockner, Martin Stömmer, Martina Stömmer, Roswitha Stömmer, Alexandra Sturm, Peter Teschner, Manuel Wallner, Thomas Warkus, Kornelia Willnecker, Gerda Wimberger, Dieter Winter

Jugendtrainer

Norbert Scheithammer (25 Jahre, Gold), Erwin Wallner (12), Daniel Bauer (10, beide Bronze mit Kranz)

Funktionäre

Christa Maier (33 Jahre, Gold mit Kranz), Johann Heiß (29, Gold), Alois Mutzl (26, Gold), Sabine Rinderer (24, Silber mit Gold), Rosemarie Vetter (18, Silber), Christian Schaitl, Johann Doblinger (beide 14 und Bronze mit Kranz), Sven Ahrens (12, Bronze mit Kranz), Kevin Wieser, Helmut Redenberger, Thomas Warkus, Harald Endl (alle 10 und Bronze mit Kranz)

Der Grundstein für das große Fest ist gelegt

Feuerwehr Münchsdorf feiert im Juli 2025 ihr 150-jähriges Bestehen – Erfolgreiches Schirmherren-, Fahnenmutter- und Festdamenbitten

Tafeln an den Ortseingängen verweisen bereits darauf, dass die Feuerwehr Münchsdorf vom 4. bis 6. Juli 2025 ihr 150-jähriges Gründungsfest feiert. Mit dem Schirmherren-, Fahnenmutter- und Festdamenbitten ist nun der Grundstein für die Festtage gelegt worden. Doch die entscheidende Einwilligung zur Übernahme der ehrenvollen Ämter mussten sich die Feu-

erwehler hart erkämpfen – nach alter Tradition zum Amüsement der geladenen Gäste. 1873 erstmalig in den gemeindlichen Chroniken erwähnt, ist die urkundliche Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Münchsdorf aufs Jahr 1875 datiert. 150 Jahre besteht die Wehr somit im kommenden Jahr und dies will groß, mit einem dreitägigen Fest, gefeiert werden.

Quelle: Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe Landauer Zeitung 26.08.2024, Autor: Angelika Gabor

Schirmherren-, Fahnenmutter- und Festdamenbitten



Erleichterung bei den Bittstellern (v. l.) Robert Wimmer, Jan Kiermaier, Schirmherr (1. BGM) Ludwig Eder und Martin Kettl. Ihre Zusage haben Fahnenmutter Tanja Wimmer (Mitte), Bruderbraut Lara-Marie Jahrstorfer, Trauerbraut Maria Salzberger (von links) sowie Patenbraut Anne Hölzlwimmer und Festbraut Selina Kiermaier (von rechts) gegeben.

Bruderbitten bei der FFW Obergrafendorf

Am 12. Oktober fand dann das Bruderbitten bei den Kameraden der FFW Obergrafendorf statt. Es war ein sehr schöner und kurzweiliger Abend mit tollen Aufgaben, die zu bewältigen waren. Die FFW Münchsdorf fuhr mit einer Mannschaft von etwa 50 Mitgliedern bei der Familie Pichlmaier am Hof vor. Angeführt von den engagierten Musikern marschierte die Wehr mit Schirmherr, Fahnenmutter, Festdamen, Festausschuss und allen Kameraden durch ein tolles Spalier mit Feuerfackeln der Obergrafendorfer Kameraden. Als Dank für die Übernahme der „Bruderbrautämter“ wurden den Damen Lena Habeck und Lara-Marie Jahrstorfer von den Vorständen Robert Kurz und Jan Kiermaier feierlich Blumen überreicht.



Die Obergrafendorfer mit der Bruderbraut Lara-Marie Jahrstorfer (links) und der Bruderbraut Lena Habeck.



Patenbitten bei der FFW Thanndorf

Das Patenbitten bei den Kameraden der FFW Thanndorf war ein voller Erfolg. Im Saal des Gasthauses Schwarz mussten die Thanndorfer davon überzeugt werden, dass sie am Festtag das Patenamnt übernehmen. Nach erledigten Aufgaben gab es als kleines Dankeschön der Thanndorfer Vorstandschaft Blumensträuße an die Münchsdorfer Festdamen sowie an die Fahnenmutter. Die Münchsdorfer überreichten ebenfalls als Zeichen des Dankes einen Blumenstrauß an die Thanndorfer Patenbraut.

Jan Kiermaier



Mit der Patenbraut Annika Thurmeier.



Zweite Jugendfunktüfung des Brandbezirks 3/1

Bei der FF Roßbach fand die zweite Jugend-Funktüfung des Brandbezirk 3/1 unter dem Motto "Schatzsuche über DMO" statt. Unter der Beobachtung vom Kreisbrandmeister Alex Noneder und Fach-KBM Florian Sagger wurden 31 Jugendliche von sieben Feuerwehren der Gemeinden Roßbach und Johanniskirchen auf drei Gruppen aufgeteilt. Sie erhielten über Funk Adressen, die sie aufsuchen mussten, sowie die Infos, wo sich die Aufgaben befanden, die sie untereinander mit den Funkgeräten lösen sollten. Am Ende galt es mit dem Lösungswort und dem Code, den Standort der Schatzkiste zu finden und zu öffnen. In der Kiste befanden



sich Süßigkeiten für alle drei Gruppen. Nach gut ein- einhalb Stunden gab es für alle Beteiligten, Betreuer, Organisatoren und Jugend

eine Brotzeit die zum Teil von Bgm. Ludwig Eder gesponsert wurde. Teilnehmende Feuerwehren: Obergrafendorf, Münchsdorf,

Schmiedorf, Roßbach, Unterbubach, Mödlsbach und Johanniskirchen.

Erwin Senninger

Die Zukunft der Feuerwehr ist gesichert

Die Freiwillige Feuerwehr Obergrafendorf hatte vor kurzem zu ihrer Jahreshauptversammlung ins Feuerwehrhaus eingeladen, das mit 43 anwesenden Mitgliedern voll besetzt war. Zu den Gästen zählten zweiter Bürgermeister Roland Konrad, Kreisbrandinspektor Theo Pichlmaier, Kreisbrandmeister Alexander Noneder und Ehrenvorstand Max Lehner.

Nach der Begrüßung und dem Gedenken der verstorbenen Mitglieder erinnerte der Vorstand in seinem Bericht an die gesellschaftlichen Veranstaltungen wie zum Beispiel das traditionelle Starkbierfest, das Maibaumaufstellen sowie den Florianitag. Aufgrund des schlechten Wetters musste leider das „Gaudioggan“ abgesagt werden. Im September war das Bruderbrautbitten und im Oktober das Bruderbitten durch die FFW Münchsdorf. Kommandantin Angelika Pichlmaier berichtete von den Einsätzen, wobei der Brand eines landwirtschaftlichen Gebäudes besonders erwähnenswert war. Zu den Übungen zählten drei Funkübungen und neun Übungen. Auf die Ausbildung - wie die modulare Truppausbildung Basismodul und die Abnahme des Feuerwehrleistungsabzeichens mit zwei Gruppen - legt die Kommandantin großen Wert. Sie bedankte sich bei den Aktiven für

ihre zahlreiche Teilnahme an den Übungen und Einsätzen. Die Zukunft der Feuerwehr sei mit der Teilnahme an der Ausbildung sowie der Jugend und der starken Kinderfeuerwehr, von denen fünf nächstes Jahr in die Jugendfeuerwehr übertreten, gesichert. Nach dem Bericht der Schriftführerin und des Kassiers, berichtete Jugendwartin Angelika Pichlmaier über die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr, wie das Abholen des Friedenslichtes sowie die Übungen und den Wissenstest. Besonders stolz war die Jugendwartin auf ihre fünf Anwärter, die bei der Schatzsuche im Rahmen der Jugendfunkübung des Brandbezirks den ersten Platz machten. Im letzten Jahr feierte die Kinderfeuerwehr ihr Gründungsfest. Christina Stiebing betreibt seitdem mit drei Helferinnen die zehn Mädchen und acht Jungen. Bei dem monatlichen Treffen werden die Kinder in spielerischen Übungen für das erste Ab-



zeichen „Kinderflämmchen“ vorbereitet. Großen Dank richtete der zweite Bürgermeister Roland Konrad in seinem Grußwort an die Kinder- und Jugendfeuerwehr. Diese sei wichtig für den Bestand der Feuerwehr. Ebenfalls lobte er das Engagement in der Ausbildung und war erfreut über den zahlreichen Besuch der Veranstaltung. Kreisbrandinspektor Theo Pichlmaier und Kreisbrandmeister Ale-

xander Noneder bedankten sich über die vorbildliche Arbeit und informierten über die Themen Digitalfunk und psychologische Unterstützung bei Einsätzen. Die engagierte Feuerwehr Obergrafendorf blickt mit zahlreichen Plänen und mit einer starken Mannschaft und dem eifrigen Nachwuchs in die Zukunft. So ist die Wehr ein fester Bestandteil der Dorfgemeinschaft.

Angelika Pichlmaier

Ferienprogramm von FC und Feuerwehr Roßbach erneut ein voller Erfolg

Das Ferienprogramm des FC mit Tischtennis, Tennis und Fußball und der Feuerwehr Roßbach war auch in diesem Jahr ein großer Erfolg. Mit 79 Anmeldungen war es erneut das teilnehmerreichste Event des Ferienprogramms im Gemeindegebiet. Die Veranstaltung bot den Kindern und Jugendlichen wieder zahlreiche spannende Aktivitäten. Den ganzen Nachmittag hinweg konnten die Teilnehmer unter Anleitung erfahrener Trainer und Feuerwehrleute ihr Können in den verschiedenen Disziplinen unter Beweis stellen. Auch die Verpflegung kam nicht zu kurz, diese wurde von den Vereinen übernommen. Organisatoren und Teilnehmer freuen sich bereits auf die nächste Ausgabe dieses beliebten Sommerprogramms.

Stephanie Butzenberger



WERDE MITGLIED – GEMEINSAM STARK: SCHLIESS DICH EINEM VEREIN AN!

Vereine bieten Dir nicht nur spannende Freizeitaktivitäten, sondern auch tolle Möglichkeiten, Dich ehrenamtlich zu engagieren und neue Freundschaften zu knüpfen.

Postkarten-Aussichten

Zeigen Sie uns Ihre Lieblings-Fotos unserer Heimat
- Roßbach, Münchsdorf, Schmiedorf, Thanndorf,
Untergrafendorf und auch allen weiteren Ortsteilen -

Bitte senden Sie uns Ihre schönsten Aufnahmen mit einer kurzen
Beschreibung und Ihrem Namen an info@gemeinde-rossbach.de

Komet C/2023 A3 (Tsuchinshan-ATLAS),
aufgenommen in Osterndorf,
Foto: Kerstin Dorfmeister



Polarlichter, Foto: Stephan Apfelbeck



Schmiedorf im Nebel, Foto: Sigrid Hartmann, Schmiedorf



Polarlichter, aufgenommen in Osterndorf, Fotos: Kerstin Dorfmeister



ES GIBT HILFE UND ANLAUFSTELLEN

Es gibt verschiedene Einrichtungen, Unterstützungsgelder und Broschüren, welche pflegebedürftige oder hilfsbedürftige Senioren unterstützen beziehungsweise Informationen zu Hilfestellungen geben:

- Senioren-Wegweiser Rottal-Inn
- Behindertenwegweiser Rottal-Inn
Behindertenbeauftragte des Landkreises Rottal-Inn ist Ulrike Teinert, Telefon 08561 20-535, E-Mail ulrike.teinert@rottal-inn.de
- Den eigenen Weg finden (Ratgeber für Angehörige von Menschen, welche unter Demenz leiden beziehungsweise erste Anzeichen der Demenz zeigen)
- Rote Notfallmappe des Landratsamtes Rottal-Inn (hier können die wichtigsten Unterlagen eingeordnet werden)
- Sicher zu Hause - Vorsicht statt Nachsicht (kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Polizei Niederbayern - Vorträge bei Vereinen und Infomaterial möglich)
- Wohnen ohne Barriere (Merkblatt LRA, finanzielle Hilfe bei Umbauten eventuell durch Krankenkasse beziehungsweise Pflegekasse)
- Seniorensorge Bistum Passau (Unterstützung der Pfarrgemeinden für und mit älteren Menschen, das christliche Leben individuell und in Gruppen zu gestalten und zu verwirklichen)
- Lieder- und Brauchtumsbroschüre des LRA Rottal-Inn „Das bayerische Jahr“

Hier gibt es finanzielle Unterstützung:

- Lichtblick Seniorenhilfe e. V. (Finanzielle Hilfe für Rentner in Altersarmut, schnell und unbürokratisch)
- Rotary Club Rottaler Bäderdreieck (Finanzielle Unterstützung zum Beispiel bei Haushaltsgeräten)
- Landespflegegeld (Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2 und höher 1.000 Euro pro Jahr)
- Pflegeunterstützungsgeld (Anspruch von Arbeitnehmern - Verlust von Arbeitsentgelt, kurzzeitig um bedarfsgerechte Pflege für pflegebedürftige Angehörige zu organisieren)
- Grundsicherung (für Alleinstehende Verdienst/Rente unter 449 Euro oder Ehepaare unter 404 Euro. Es kann ein Antrag beim Sozialamt/Rentenversicherung gestellt werden/Hürde ist, eigenes Guthaben darf nicht über 5.000 Euro betragen), ab 2023 Bürgergeld
- Rottal-Inn bringt's (Lieferservice in der Region)
- Pack ma's (Hans Lindner Stiftung - darunter „Arnstorfer Tafel“ und Fahrdienst)
- Spielecafe der Generationen (in Pfarrkirchen jeden dritten Montag im Monat)

Gemeinde Roßbach

Rathaus/Vorzimmer Bürgermeister	08547 9618-0
Bürgerbüro	08547 9618-11
Kasse/Friedhofsverwaltung	08547 9618-14 und -24
Bauamt	08547 9618-22
Bauhof	08547 9618-25
Wasserversorgung, auch Notdienst	08547 7597
Kläranlage Roßbach	08547 1682
Notdienst Kläranlage	0175 5338464
Bücherei (zu den Öffnungszeiten)	08723 9792956
Jugendbeauftragter Lukas Schmalhofer	0175 7642841
Kindergarten Münchsdorf	08723 1744
Grundschule Roßbach	08547 424
Closen-Mittelschule Arnstorf	08723 1554
Staatliche Realschule Arnstorf	08723 978104
Katholisches Pfarrbüro Johanniskirchen	08564 230
Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn	08721 9612-0

Historisches Roßbach

historisches.gemeinde-rossbach.de

Naturerlebnis Roßbach

naturerlebnis.gemeinde-rossbach.de

Notrufnummern:

Feuerwehr	112
Rettungsdienst/Notarzt	112
Polizei	110
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Giftnotruf	089 19240

Gemeinde Roßbach

Münchsdorfer Straße 27 | 94439 Roßbach
 Telefon: 08547 9618-0 | Telefax: 08547 9618-20
 E-Mail: info@gemeinde-rossbach.de | www.gemeinde-rossbach.de
 Für Ihr Anliegen im Rathaus vereinbaren Sie bitte vorab telefonisch einen Termin.

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 8:00 – 12:00 Uhr | Montag 14:00 – 17:00 Uhr

Gemeinde Roßbach App

iOs



Android

